

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

16. JAHRGANG - NR. 45

Juli 2013



AUS DEM INHALT

GEMEINDE

**Ein Blick
in die Gemeindestube**
(Seite 4 - 6)

Gratulationen
(Seite 7 - 10)

Tourismus
(Seite 16 - 17)

Hinweise
(Seite 18 - 22)

**SCHULE
KINDERGARTEN**
(Seite 24 - 27)

AUS DER PFARRE
(Seite 28 - 32)

FEUERWEHR
(Seite 34 - 36)

VEREINE
(Seite 37 - 43)

NACHRUFE
(Seite 44 - 45)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.

Zugestellt durch Post.at

75 Jahr-Jubiläum der Musikkapelle Gaimberg (1938- 2013)

Foto: Brunner Images



Im Rahmen des Jubiläumskonzertes der Musikkapelle Gaimberg überreichte der Obmann-Stv. des Musikbezirkes Lienzer Talboden die Ehrenurkunde des Tiroler Blasmusikverbandes; (v. l.) Bezirks-Obm. Stv. Bgm. Ludwig Pedarnig, Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, Obm. Franz Webhofer, Kpm. Christian Tiefnig - Bericht auf Seite 37/38.





Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!



Wie bekannt, kam es an der Faschingalmstraße im Bereich **Rabenköfele** im Spätherbst 2012 und erneut zu Ostern d. J. zu **massiven Felsabbrüchen** in den Wartschenbach. Die Begutachtung durch den Langesgeologen ergab, dass Handlungsbedarf besteht. DI Otto Unterweger von der Wildbach- und Lawinerverbauung veranlasste umgehend die Sanierungsmaßnahmen. Eine Sicherung des Hanges ist derzeit die beste Lösung und soll eine weitere Erosion vermeiden. In den letzten Wochen wurden für die Ankerung Probebohrungen vorgenommen. Eine Verlegung der Faschingalmstraße würde wesentlich

mehr kosten, zudem bestünde weiterhin die Gefahr, dass es immer wieder zu Felsabbrüchen kommt. Ebenso sind die Kosten für die wiederholt notwendige Ausräumung der Wartschenbachbecken beträchtlich. Ich bedanke mich bei den betroffenen Grundbesitzern für das Verständnis bei der Durchführung der notwendigen Maßnahmen.

Ich freue mich auch, dass es gelungen ist, mehrere Elementarschäden an der Faschingalmstraße beim **Ebner, Kerschbaumer und dem Alten Zabernig Weg** zu sanieren. Zur Entschärfung der Gefahrenstelle im Bereich „Kerschbaumer“ wurden zur Verkehrssicherheit ca. 200 m



Nach einem Lokalaugenschein hat man sich für eine Befestigung des Rutschhanges (Rabenköfele) entschieden.

Leitschiene montiert. All diese Arbeiten wurden fachmännisch von der Agrar Lienz durchgeführt.

Viel Diskussionsstoff bietet in den letzten Monaten der **Speicherteich am Zettlersfeld**. Der Speicherteich Lackenboden auf 2.098 m SH wird von derzeit 70.000 m³ auf 130.000 m³ vergrößert. Nach der Vergrößerung hat der Speicherteich eine Längstreckung von 250 m und eine Querstreckung von 240 m, wobei der Damm auf einer Länge von 260 m neu errichtet wird. Die maximale Höhe über dem Urgelände beträgt 13,2 m. Durch die Erweiterung der Beschneiungsanlage soll die Grundbeschneigung

im Schigebiet in ca. 75 Stunden möglich sein. Dadurch soll ein früherer Saisonstart bzw. eine Saisonverlängerung gewährleistet werden. Teil dieses Projekts sind auch Retentionsmaßnahmen für die Oberflächenentwässerung. Die BürgermeisterInnen der 15 Talbodengemeinden haben dieses Investitionsvorhaben der Lienz Bergbahnen AG einhellig als dringendes Anliegen eingestuft. Die Gesamtprojektkosten betragen rund € 4 Mio., wobei die Mittel aus dem TVB Osttirol, der Stadtgemeinde Lienz, Landesmitteln und in Form von Bedarfszuweisungen indirekt auch von den Talbodengemeinden stammen.



Fotos: Gemeinde Gaimberg

Insgesamt wurden ca. 200 m Leitschienen auf der Faschingalmstraße verbaut und dadurch konnte die Verkehrssicherheit auf dieser Bergstraße erheblich gesteigert werden.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Gaimberg
Redaktion: Redaktionsteam unter der Schriftleitung von Elisabeth Klauzner
Redaktionsteam: Elisabeth Klauzner, Christian Tiefnig, Friedl Webhofer, Stefan Biedner, Anna Rainer

Layout: Hans-Peter Kollnig
Logo: Simon Glantschnig
Satz: Stefan Biedner
Verlagspostamt: 9900 Lienz
Druck: Oberdruck, Stribach 70, 9991 Dölsach

Ich bin der Meinung, dass alles unternommen werden muss, um nachhaltig der Abwanderung in unserer Region entgegenzuwirken. Laut Prognose der Statistik Austria wird der Bezirk Lienz bis zum Jahre 2050 **23 %** von den derzeit 23.000 Erwerbspersonen verlieren.

In unserer Gemeinde dürfen wir uns immer wieder über besondere Highlights freuen. So konnten wir uns am 4. Juni mit unserem Herrn Pfarrer **Vikar Cons. Alban Ortner** anlässlich seines 80igsten Geburtstages einen sehr festlichen Dankesgottesdienst feiern. Ich wünsche stellvertretend für alle GemeindebürgerInnen dem liebenswerten Jubilar alles Gute, viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Als Bürgermeisterin erfüllt es mich mit Stolz, der Musikkapelle unserer Gemeinde zu ihrem **75-jährigem Bestandsjubiläum** gratulieren und danken zu können. Eine Erfolgsgeschichte, die vor langer Zeit begonnen hat. Mein besonderer Dank gilt den engagierten und gut ausgebildeten MusikantInnen,



Die Musikkapelle Gaimberg feiert heuer das 75-jährige Bestandsjubiläum.

den Vorständen, sowie den Ausschüssen, die von Generation zu Generation das musikalische Kulturgut, ebenso wie die traditionellen Werte weiter gegeben haben. Des Weiteren möchte ich den Eltern und den Partnern unserer MusikantInnen meinen Dank aussprechen. Sie stärken unseren MusikantInnen im Hintergrund den Rücken und unterstützen sie in ihrem Tun und leisten zusätzlich für die Ausbildung einen erheblichen finanziellen Beitrag. Herzlich gratulieren möchte ich ebenso dem Ausschuss der Sportunion mit Obmann

Jürgen Biedner zu dem neu errichteten **Kinderspielplatz beim Sportplatz**. Der Obmann-Stv. GV Ing. Klaus Oberegger hat dieses Projekt in die Hand genommen, realisiert und nach der Segnung durch unseren Pfarrer offiziell zum Spielen freigegeben. Die Finanzierung der Spielgeräte übernahm die Sportunion, dafür danke ich im Namen der Gemeinde sehr herzlich. Der **Gaimberger Kirchtag** wird dieses Jahr von der Sportunion organisiert. Ich bitte um zahlreiche Unterstützung und lade alle dazu herzlich ein, sich am dörflichen

Gemeinschaftsleben zu beteiligen und an diesem großen Fest teilzunehmen.

Die Brandkatastrophe beim Ploierhof hat mich sehr betroffen gemacht. Dem Einsatzleiter Kommandant OBI Alois Neumair, der FF-Mannschaft von Gaimberg, Lienz und Thurn, dem Team vom Roten Kreuz mit dem Feuerwehrarzt, der Polizei, sowie den freiwilligen Helfern möchte ich ein großes Lob und ein herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen. Durch ihr professionelles Handeln konnte noch Schlimmeres verhindert werden. Ich bitte, die Betroffenen in ihrer Not weiterhin zu unterstützen.

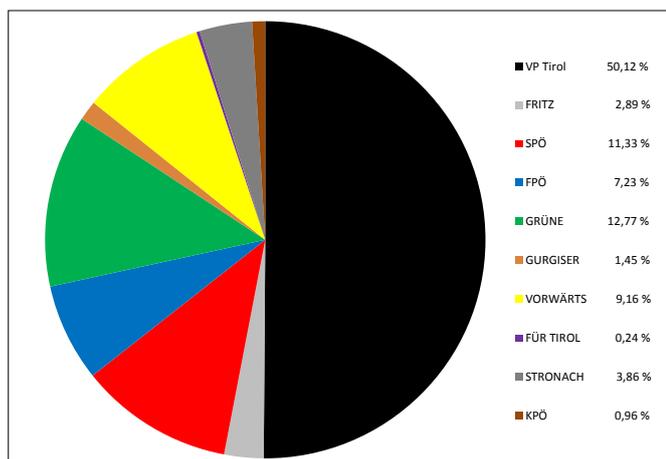
Für die kommende Ferien- und Urlaubszeit wünsche ich allen GemeindebürgerInnen und Gästen eine verdiente „Aus-Zeit“ und schöne erholsame Stunden.

Leben ist nicht genug, sagt der Schmetterling, Sonnenschein, Freiheit und eine Blume gehören dazu.

**EURE BÜRGERMEISTERIN
MARTINA KLAUNZER**

Landtagswahl 2013 - Gemeinde Gaimberg

	2013	2008
Wahlberechtigte	698	692
Abgegebene Stimmen	428	452
...davon gültige	415	438
...davon ungültige	13	14
	61,32%	65,32%
	96,96%	96,90%
	3,04%	3,10%



Wählergruppe	Jahr	Stimmen	%
VP Tirol	2013	208	50,12%
	2008	193	44,06%
FRITZ	2013	12	2,89%
	2008	59	13,47%
SPÖ	2013	47	11,33%
	2008	57	13,01%
FPÖ	2013	30	7,23%
	2008	65	14,84%
GRÜNE	2013	53	12,77%
	2008	50	11,42%
GURGISER	2013	6	1,45%
VORWÄRTS	2013	68	9,16%
FÜR TIROL	2013	1	0,24%
STRONACH	2013	16	3,86%
KPÖ	2013	4	0,96%
	2008	3	0,68%

Ein Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom
21.03.2013

Jahresrechnung 2012

Der Gemeinderat Gaimberg hat den Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2012 in der Form, wie er zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist, genehmigt und der Rechnungslegerin die Entlassung erteilt.

Die Jahresrechnung 2012 schließt wie folgt ab:

	EINNAHMEN	AUSGABEN	RECHNUNGSERG.
Ordentlicher Haushalt	€ 1.281.220,59	€ 1.220.379,03	+ € 60.841,56
Außerordentlicher Haushalt	€ 0,00	€ 0,00	€ 0,00
Gesamtsummen	€ 1.281.220,59	€ 1.220.379,03	+ € 60.841,56

Sanierung bzw. Sicherung einer Felsböschung bei der Faschingalmstraße

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, für die Sanierung bzw. Sicherung der bergseitigen Felsböschung (Felsabbruch) unterhalb des Ebnerhofes bei der Faschingalmstraße das Amt der Tiroler Landesregierung, Außenstelle Agrar Lienz, zu beauftragen. Kostenschätzung lt. Erhebungsbericht der Agrar Lienz: € 11.300,-- brutto. Die Bedeckung im ordentlichen Haushalt 2013 ist gegeben.

Nutzung Wegscheider-Quelle - Neuregelung

Da das Übereinkommen (lt. GR-Beschluss vom 09.03.1990) mit der Marktgemeinde Nußdorf-Debant betreffend der unentgeltlichen Überlassung des Wassers aus der Wegscheider-Quelle abgelaufen ist, hat der Gemeinderat Gaimberg mehrheitlich mit 10 Ja-Stimmen (1 Enthaltung) beschlossen, folgende Neuregelung mit der Marktgemeinde Nußdorf-Debant zu treffen:

1. Die Marktgemeinde Nußdorf-Debant hat das Recht, die Quelle zu den nachfolgenden vereinbarten Bedingungen befristet auf weitere 15 Jahre zu nutzen (somit bis längstens 2028).

2. Sollte die Golgenquelle, die derzeit die gesamte Gemeinde Gaimberg versorgt, quantitativ oder qualitativ Probleme bereiten, so muss umgehend die gesamte Quellschüttung der Wegscheider-Quelle zur Eigennutzung der

Gemeinde Gaimberg zur Verfügung gestellt werden.

3. Weiters ist bei einem Notfall oder einem Defekt der Gemeindewasserleitung Gaimberg im Bereich Ortsteil Wartschensiedlung, sowie im Brandfall bzw. bei Spülungen der Wasserleitung der unentgeltliche Wasserbezug über Übergabeschacht und Kontroll-Großwasserzähler aus der Gemeindewasserleitung der Marktgemeinde Nußdorf-Debant zu gewähren.

4. Die Quellsfassung sowie die Quellstube sind aufgrund der Vereinbarung aus dem Jahre 1990 nach Ablauf des Gratisbezugs (2005) in den Besitz der Gemeinde Gaimberg übergegangen. Diese beiden Anlagenteile bleiben weiterhin im Besitz der Gemeinde Gaimberg. Der Reparatur- und Sanierungsaufwand ist jedoch von der Marktgemeinde Nußdorf-Debant zu tragen.

5. Nach Ablauf der Frist gem. Pkt. 1 oder nach Aufkündigung der Vereinbarung ist die Anlage in einem einwandfreien Zustand an die Gemeinde Gaimberg zu übergeben.

6. Die Gemeinde Gaimberg erhält von der Marktgemeinde Nußdorf-Debant schriftliche Informationen über die jährlichen quantitativen und qualitativen Aufzeichnungen gegenständlicher Quelle.

7. Von der Marktgemeinde Nußdorf-Debant ist für die Nutzung der Wegscheider-Quelle eine jährliche Entschädigungsleistung mit Stand 2013 von € 540,-- an die Gemeinde Gaimberg zu zahlen. Diese Zahlung wird indexgesichert für die Dauer der Vereinbarung. Der Betrag stützt sich auf die Entschädigungsberechnung („Salzburger Modell“) des Baubezirksamtes Lienz vom 07.03.2013.

8. Für die Jahre 2006 bis 2012 ist von der Marktgemeinde Nußdorf-Debant ein einmaliger Entschädigungsbetrag von € 1.890,-- an die Gemeinde Gaimberg nachzuzahlen (€ 270,-- x 7 Jahre).

Straßensanierungen

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, einen Teilbereich der Dorfstraße (ca. 1.560 m²) zu sanieren. Der Auftrag wird an den Billigstbieter, Fa. Osttiroler Asphalt (OSTA) vergeben. Auftragssumme: € 51.799,88 brutto.

Finanzierung: € 25.000,-- Bedarfszuweisung; € 26.799,88 ordentlicher Haushalt. Die Bedeckung ist im ordentlichen Haushalt gegeben.

Osttiroler Kinderbetreuungszentrum (O.K.Z.) Ergänzung zur Partnerschaftvereinbarung 2012

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich, (1 Enthaltung) folgende Ergänzung zur Partnerschaftvereinbarung des Jahres 2012 zwischen der Ge-

meinde Gaimberg und dem Verein O.K.Z. zu genehmigen:

- ein von der Einwohnerzahl der Partnergemeinde abhängiger Sockelbetrag in Höhe von € 2,40 je Einwohner

- zuzüglich einem Beitrag je Betreuungsstunde in Höhe von € 0,50

- zuzüglich Fahrtkosten (bestehend aus Sockelbetrag von € 400,00 und einem Beitrag pro Beförderung von € 1,30 für Talbodengemeinden gem. Pkt. II.3. der Partnerschaftvereinbarung)

- zuzüglich einer Umlage für die Mietkosten im Kolpinghaus für die Nutzergemeinden (80 % der Mietkosten der Betreuungseinrichtung im Kolpinghaus werden auf die diese Einrichtung nutzenden im Verhältnis der Einwohnerzahl umgelegt) lt. Partnerschaftvereinbarung.

Regionale Sommerbetreuung 2013

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, die Sommerbetreuung 2013 für Kinder von 2 bis 10 Jahren wieder gemeinsam mit den Nachbargemeinden Oberlienz und Thurn im Zeitraum 8. Juli 2013 bis einschließlich 30. August 2013 anzubieten. Die Sommerbetreuung findet im Kindergarten Thurn statt und die Kinder werden von Montag bis Freitag von 07.00 Uhr - 13.00 Uhr betreut.

Ansuchen NMS Lienz-Nord Unterstützung der Sport- und Sprachwoche 2013

Der Gemeinderat Gaimberg hat mit 10:1 Stimmen das Ansuchen der NMS Lienz-Nord abgelehnt, da vorrangig nur die jährliche Wien-Aktion der Hauptschulen unterstützt wird.

Beitrag an die Bergrettung Lienz

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig einen Unterstützungsbeitrag für das Jahr 2013 an die Bergrettung, Ortsstelle Lienz, in der Höhe von € 498,00 (d.s. € 0,60 x 830 EW) genehmigt.

Beleuchtung Probelokal Musikkapelle Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, die Hälfte der Kosten (d.s. ca. € 450,-) für die neue Beleuchtung im Probelokal der MK Gaimberg zu übernehmen.

Genehmigung Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig gem. Beschluss vom 03.11.2005 i.V.m. Beschluss vom 24.01.2008 einen Baukostenzuschuss in der Höhe von € 523,28 für ein landwirtschaftliches Bauvorhaben gewährt.

Personalangelegenheiten

Anstellung Gemeindearbeiter/Themenwegbetreuer
(Ergänzung zu GR-Beschluss vom 21.02.2013)

Der Gemeinderat Gaimberg hat beschlossen, Herrn Josef Franz nicht erst ab April 2013 (lt. GR-Beschluss vom 21.02.2013) sondern bereits ab 25. März 2013 als Gemeindearbeiter bzw. Themenwegbetreuer für die Sommersaison 2013 anzustellen.

Entschädigung für Fahrtkilometer – Gemeindewaldaufseher

Der Gemeinderat Gaimberg hat beschlossen, für GWA Franz Tscharnig für die Verwendung des eigenen Kraftfahrzeuges gem. § 15 Kollektivvertrag für die Waldaufseher Tirols die Entschädigung für die nachgewiesenen Fahrtkilometer mit

€ 0,63 pro Kilometer festzusetzen.

Aus der Sitzung vom

18.04.2013

Verkehrerschließung Hofzufahrt Fam. Idl Johann (vulgo Rohracher)

Vom Amt der Tiroler Landesregierung, Agrar Lienz, wurde ein Wegprojekt für die Hoferschließung Rohracher-Hof ausgearbeitet. Die Bruttobaukosten betragen voraussichtlich € 88.000,-. Fördersatz: 80 % der Nettobaukosten (d.s. € 58.667,-). Eigenleistungsanteil: € 29.333,-.

Genehmigung Gemeindebeitrag

Der Gemeinderat Gaimberg hat auf Antrag der Bürgermeisterin mehrheitlich mit 9 Ja-Stimmen und 2 Gegenstimmen beschlossen, für die Hoferschließung Idl, vulgo Rohracher, einen Gemeindebeitrag von 50 % des Eigenleistungsanteiles zu leisten, jedoch für 2013 max. einen Beitrag von € 12.000,- lt. Voranschlag 2013.

Sanierung Straßenböschung Faschingalmstraße

Durch intensive Niederschläge (Schnee und Regen) kam es an der Faschingalmstraße

im Nahbereich des „Kerschbaumer Stadels“ zu einer talseitigen Straßenböschungsabsenkung (ca. 30 cm) auf einer Länge von ca. 15 m. Die Sanierungskosten wurden von der Agrar Lienz mit rund € 17.000,- angegeben (inkl. 60 lfm. Leitschiene).

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen (Grundsatzbeschluss), den Elementarschaden umgehend sanieren zu lassen. Mit den Sanierungsarbeiten wird das Amt der Tiroler Landesregierung, Außenstelle Agrar Lienz, beauftragt. Die Bedeckung ist im ordentlichen Haushalt gegeben (50 % Bundeszuschuss gem. Katastrophenfondsgesetz).

Errichtung von Leitschienen bei der Faschingalmstraße

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, bei der Faschingalmstraße im Bereich Wasserhochbehälter/Kerschbaumerhof ca. 180 lfm Leitschienen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit anzubringen. Die Kosten belaufen sich auf rund € 18.000,-. Finanzierung: Rücklagenentnahme von € 9.000,- Landesförderung Verkehrssicherheit € 9.000,- Die Projekt- und Förderungsabwicklung erfolgt durch das

Amt der Tiroler Landesregierung, Außenstelle Agrar Lienz.

Aus der Sitzung vom

23.05.2013

Verbauungsprojekt Wartschenbach (Felsabbruch Rabenköftele)

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, zu den Baumaßnahmen am Baufeld Wartschenbach (Felsicherung im Bereich Rabenköftele) den Interessentenbeitrag der Gemeinde Gaimberg von 4,2 % zu übernehmen und dem Finanzierungsschlüssel zuzustimmen. Geschätzte Gesamtbaukosten € 350.000,-.

Finanzierungsschlüssel: Bund/Land 83,0 %, Nußdorf-Debant 9,6 %, Lienz 3,2 %, Gaimberg 4,2 %.

Unterstützung der Wien-Aktion der NMS Lienz-Nord

Der Gemeinderat Gaimberg hat einstimmig beschlossen, für die Gaimberger TeilnehmerInnen der diesjährigen Wien-Aktion der Neuen Mittelschule Lienz-Nord einen Zuschuss von € 30,- pro Schüler/in zu gewähren.

Haushaltsüberschreitungen

Die außerplan- und überplanmäßigen Ausgaben im ordentlichen Haushalt samt Bedeckungsvorschlag werden vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen genehmigt.

Waldvermessung in der Katastralgemeinde Obergaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 8:2 Stimmen die Übernahme des Hälfteanteils der Kosten für die Vermessung der Gpn. 56,



Aufgrund intensiver Niederschläge mussten Teile der Straßenböschung auf der Faschingalmstraße saniert werden.

Foto: Gemeinde Gaimberg

428 und 429, alle KG Obergaimberg, genehmigt. Der Kostenanteil beträgt rund € 700,--. Die Waldvermessung wurde im Auftrag der Raiffeisengenossenschaft Osttirol reg.Gen.m.b.H. durchgeführt.

Verwendung Gemeindepappen für das Logo der Sonnendörfer Musikkapellen

Die Sonnendörfer-Musikkapellen Oberlienz, Thurn und Gaimberg planen im Herbst eine gemeinsame CD-Aufnahme. Dafür wurde ein eigenes Logo entworfen, welches neben dem Sonnensymbol der Sonnendörfer auch die Gemeindepappen der drei Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg enthält. Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig, auf Antrag der MK Gaimberg

gemäß § 11 Abs. 5 Tiroler Gemeindeordnung 2001 die Verwendung des Gemeindepappens der Gemeinde Gaimberg für das neue Logo der Sonnendörfer-Musikkapellen.

Rücklagenentnahme

Der Gemeinderat Gaimberg hat mehrheitlich mit 9:1 Stimmen die Genehmigung erteilt, zur Teilfinanzierung der Leit-schienen bei der Faschingalmstraße gemäß Finanzierungsplan vom 18.04.2013 den Betrag von € 5.943,03 aus der bestehenden Rücklage „Erschließung“ bei der Lienzer Sparkasse zu entnehmen und auf das Girokonto

der Gemeinde Gaimberg bei der Raiffeisen-Landesbank Tirol zuzuführen.

Projekt Breitbandversorgung im Bereich Planungsverband 36 - Lienz und Umgebung

Die Bürgermeister/innen des Planungsverbandes 36 (Lienz und Umgebung) haben beschlossen, das Projekt Breitbandversorgung im Rahmen des Breitband-Masterplanes des Landes Tirol zu unterstützen und für die Projektvorbereitung, Bestandsaufnahme, Konzeptausarbeitung etc. einen Beitrag von den Gemeinden des Planungsverbandes in der Höhe von € 2,--/Ein-

wohner einmalig einzuheben. Der Gemeinderat Gaimberg befürwortet mehrheitlich das Projekt und hat mit 8:2 Stimmen eine Beitragsleistung von € 2,--/Einwohner (d.s. rund € 1.700,--) genehmigt.

Projekt - Gehsteig Dorfstraße

Der Gemeinderat Gaimberg hat mit 9:1 Stimmen beschlossen, nach Anhörung der betroffenen Anrainer die günstigere Gehsteig-Variante ohne zusätzlichen Fremdgrund zu realisieren. Die Ausführung der Bauarbeiten erfolgt durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Außenstelle Agrar Lienz, Kärntner Straße 43, 9900 Lienz.

CHRISTIAN TIEFNIG
GDE. SEKR.

ca. 8 fm Brennholz beim Weg im Debanttal (im Bereich Wellalm-Auffahrt) zum Preis von € 32,--/fm abzugeben. Nähere Infos beim Gemeindegewaldaufseher Franz Tscharnig (Tel. 0664/4549762).

Erneuerung Straßenbeleuchtung

In der Gemeinde Gaimberg wurde im Jahr 2013 in der Zetttersfeldstraße und in der Dorfstraße die bestehende Straßenbeleuchtung auf LED-Technologie umgerüstet. Das Vorhaben erfolgte auf der Grundlage des Straßenbeleuchtungschecks im Rahmen des Projektes „Helle Not“ der Tiroler Umwelthanwaltschaft in Zusammenarbeit mit Energie Tirol und dem Land Tirol. Entsprechend den Vorschlä-

gen mit dringendem bzw. mittleren Handlungsbedarf aus dem Überprüfungsbericht des Straßenbeleuchtungschecks hat der Gemeinderat Gaimberg nach einem längeren Diskussionsprozess u. a. mit Besichtigung der neuen LED-Straßenbeleuchtung in der Marktgemeinde Sillian einstimmig beschlossen, die bestehende (veraltete) Straßenbeleuchtung zu sanieren bzw. auf eine effiziente und

innovative LED-Beleuchtung umzurüsten. Insgesamt wurden heuer 31 Lichtpunkte mit LED-Leuchten in der Zetttersfeldstraße und in der Dorfstraße ausgestattet. Durch die Erneuerung der Beleuchtung spart die Gemeinde in den nächsten Jahren bis zu 45 % der Energiekosten. Die veraltete Straßenbeleuchtung im Ortsteil Grafendorf wird dann voraussichtlich im Jahr 2014 ausgetauscht. Im Zuge

der Erneuerung in der Zetttersfeldstraße wurde auch der Gehweg mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet. Die Gesamtkosten für die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Beleuchtung werden ca. € 54.000,-- betragen, wobei die Gemeinde Gaimberg in den Genuss einer 40%igen Förderung durch das Land Tirol kommt.

DIE BÜRGERMEISTERIN

Fotos: Gemeinde Gaimberg



Annemarie und Christian sagen ja zueinander

Annemarie (geb. Zlöbl) lernte Christian Tiefnig vor zehn Jahren beim Gaimberger Maibaum kennen. Sofort sprang der Funke über und schon bald ging man gemeinsam durchs Leben. Annemarie arbeitete in dieser Zeit als Köchin im Hotel Haidenhof, während Christian seit 2000 als Gemeindeführer beschäftigt ist. Nachdem die standesamtliche Trauung bereits im Jahr 2009 stattgefunden hat, haben die beiden nun am 4. Mai in der Pfarrkirche Grafendorf vor Gott den Bund des Lebens geschlossen. Natürlich durften auch ihre beiden Sonnenscheine Fabian und Leonie bei diesem großen Tag nicht fehlen. Für die musikalische Gestaltung der Trauungsmesse zeichneten das Holzbläserensemble „Windwurf“ und das „Sängerquartett Mölltal“ verantwortlich. Am Abend sorgten „Die Fidelity Mölltaler“ bei der Hochzeitsfeier in der Dorfstube Tristach für gute Stimmung unter den über 150 geladenen Gästen. Geflittert wurde dann in der Therme Aqua Dome in Längenfeld. Ende Juni ging es mit den beiden Kindern Fabian und Leonie zum Kurzurlaub an die Adria. Christian ist seit nunmehr 15 Jahren Kapellmeister der Musikkapelle Gaimberg, deshalb durften ein Ständchen und eine Klausel auf dem Kirchplatz natürlich nicht fehlen.



Yasmin und Bernd haben geheiratet

Yasmin (geb. Frühstück) aus Tristach und Bernd Wimmer aus Kals a. G. lernten sich durch gemeinsame Freunde nicht ganz zufällig - „wir wurden verkuppelt“ - kennen, und diese Verbindung hält bereits 8 ½ Jahre. Söhnchen Elija ist 4 Jahre alt und besucht den Gaimberger Kindergarten.

„Wir wohnen seit mehr als 3 Jahren in Gaimberg und fühlen uns richtig wohl hier. Bernd arbeitet als Elektriker bei der Firma Funtime in Dölsach, ist auch viel im Ausland, aber seit heuer auch Jäger in der Gaimberger Jagd-



gemeinschaft“.

Yasmin ist gelernte PKA (Pharmazeutisch kaufmännische Assistentin) und derzeit

auch bei der Firma Funtime beschäftigt. Standesamtlich geheiratet wurde am 1. Juni 2013 in der Liebburg in Li-

enz, anschließend fand in der Grafendorfer Kirche mit ca. 100 Freunden, den Familien und Bekannten die kirchliche Trauung statt, der Vikar Pfr. Alban Ortner vorstand. Festlich umrahmt wurde diese Feier durch Mag. Alois Lorenz Wendlinger an der Orgel und dem Onkel der Braut, Markus Stotter mit seinem Saxophon. Zum Hochzeitsmahl und auch zur tollen Hochzeitsfeier mit den „Gletscherpiraten“ aus Kufstein haben Yasmin und Bernd in das Clubhaus des Hotel&Resort Dolomitengolf in Lavant eingeladen.



Christina und Udo Staffler

Nach der standesamtlichen Trauung am 13. März 2013 um 13:00 Uhr in Lienz wurde es für Christina Staffler (geb. Schmölzer aus Ebene Reichenau Kärnten) und Udo Staffler aus Gaimberg ernst. Nach knapp 6 Jahren Beziehung, dem gemeinsamen Hausbau in Gaimberg und der gemeinsamen Tochter Chiara (1 1/2 Jahre) fehlte nur noch die kirchliche Trauung, um das Familienleben perfekt zu machen. Am 06. April 2013 war es dann soweit. Um 14:00 Uhr gaben sich die beiden in der Wallfahrtskirche Lavant das Ja-Wort. Familie und Freunde begrüßten das Brautpaar mit einem Meer an Seifenblasen. Anschließend wartete auf die beiden eine Fussballklausel der Union Raika Nikolsdorf. Nach den bestandenen Prüfungen ging es ins Grand Hotel Lienz, wo die ganze Gesellschaft nach dem Steigen der Luftballone feierte. Die Musik dazu kam von der Band „3L“. 2013 gibt es noch eine Überraschung für die Familie: Chiara wird nämlich im August zur großen Schwester.

Goldene Hochzeit von Maria und Horst Arendt

Am 6. Jänner vor 50 Jahren haben Maria Webhofer und Horst Balthasar Arendt - in der Gemeinde, unter den Freunden und in der Familie liebevoll „Moidile und Hauser“ genannt - JA zu einander gesagt und sind in ihr Haus, das sie auf elterlichem Grund errichtet haben, eingezogen. Ihrer Ehe entstammen 4 Kinder. Im November 1963 kam Roswitha zur Welt, die zunächst als Lehrerin an der HAK unterrichtete und jetzt im Eltern-Kind-Zentrum arbeitet. Sohn Bernhard ist Apotheker in Innsbruck. Tochter Monika lebt in Absam und ist dort in der Sporthauptschule Lehrerin. 1975 erblickte Wolfgang das Licht der Welt. Er arbeitet in Lienz als Statiker und wohnt im elterlichen Haus in Gaimberg, das er auch übernehmen wird. Viel Freude kommt bei



Foto: Gemeinde Gaimberg

Bürgermeisterin Martina Klauzner, Horst und Maria Arendt und BH-Frau Stv. Dr. Karl Lamp (v. l.).

Oma und Opa auf, wenn die 5 Enkelkinder zu Besuch kommen.

Die Arbeit am Haus und im Garten war und ist noch immer ihre Gemeinsamkeit, sie haben miteinander geplant und gestaltet, gepflanzt, aus- und umgebaut und so findet

man heute überall viele liebevolle Details in ihrem Heim. Maria führt inzwischen schon seit 48 Jahren eine Privatzimmervermietung, wobei sie viele Freunde gewonnen und mit den Gästen auch Ausflüge in Ost- und Südtirol unternommen hat. Nachdem

„Hauser“, der den Dachdeckerberuf erlernt hatte, mit 60 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand ging, blieb nun auch Zeit für das ein oder andere gemeinsame Hobby: Basteln in und um das Haus, Garteln und kurze Reisen. Trotz gesundheitlicher Probleme hofft die Familie auf viele weitere Jahre der „Gemeinsamkeit“.

Die Gemeindeführung wünscht dem Jubelpaar recht viel Gesundheit und noch einen schönen gemeinsamen Lebensabend.

FAMILIE ARENDT

Diamantene Hochzeit von Anna und Andreas Lugger



Foto: M. Ortner

Am 13. April begingen Andreas und Anna Lugger vlg. Bödenler aus Obernußdorf das Diamantene Ehejubiläum. An der festlichen Feier nahmen an die 60 Familienmitglieder teil. Voll Freude über die große Nachkommenschaft und in Dankbarkeit für die vielen erlebnisreichen Jahre blicken "Anda und Nannele" auf diese lange gemeinsame Zeit zurück.

Auch die Gemeindeführung Gaimberg wünscht dem Jubelpaar recht viel Gesundheit und noch einen schönen gemeinsamen Lebensabend.

Andreas und Anna Lugger feierten ihr 60-jähriges Hochzeitsjubiläum.

Liebe besteht nicht darin, dass man einander anschaut, sondern dass man gemeinsam in dieselbe Richtung blickt.

Antoine de Saint-Exupéry (1900 - 1944)

Geburtstagsgratulationen



Am 12. April 2013 vollendete Frau Berta Oberlaner ihr 90. Lebensjahr. Zu diesem besonderen Anlass stellte sich auch Bürgermeisterin Martina Klaunzer als Gratulantin ein und überbrachte Blumen im Namen der Gemeinde. Wir wünschen ihr noch einen gesegneten Lebensabend.



Am 17. Mai 2013 feierte Herr Anton Ladner seinen 85. Geburtstag. Auch Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer fand sich unter den Gratulanten ein und überbrachte im Namen der Gemeinde Gaimberg Glückwünsche und einen Geschenkkorb. Bei der Feierlichkeit im familiären Kreis schmelgte man bei einem Gläschen Wein in alten Erinnerungen. Herr Anton Ladner war viele Jahre als Obmann des Seniorenbundes Gaimberg tätig.



85 Jahre! Am 18. April 2013 konnte Herr Andreas Duregger seinen 85. Geburtstag feiern. Unter den vielen GratulantInnen stellte sich auch die Bürgermeisterin mit einem Präsent beim Jubilar ein und überbrachte die Glückwünsche der Gemeinde. Im gemütlichen Rahmen erzählte der rüstige 85er ein wenig aus seinem bewegten Leben.

Fotos: Gemeinde Gaimberg



Die Bürgermeisterin gratulierte am 21. Juni 2013 Herrn Alois Neumair namens der Gemeinde Gaimberg zu seinem 80. Geburtstag. Herr Neumair nahm die Aufmerksamkeiten mit großer Freude entgegen. In gemütlicher Runde erzählte der Jubilar viel Interessantes aus seinem Leben.



Am 29. April 2013 vollendete unser Ortschronist Herr Franz Wibmer sein 70. Lebensjahr. Franz hat sich im Jahr 2010 bereit erklärt, die Chronikarbeiten in der Gemeinde Gaimberg zu erledigen. Im Jahr 2012 hat er die Ausstellung „100 Jahre 1. Schulhaus in Grafendorf“ organisiert, die großen Anklang bei der Gaimberger Bevölkerung fand. Das Team der Sonnseiten wünscht unserem Chronisten alles Gute und viel Gesundheit für die Zukunft.

Studienabschluss von Josef Girstmair



Foto: privat

Josef Girstmair, Sohn von Josef und Johanna Girstmair, hat am 19. Dezember 2012 das Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften

an der Technischen Universität Graz mit Auszeichnung abgeschlossen. Der Titel seiner Doktorarbeit lautet: „Simulation und Verifikation des vibro-akustischen Verhaltens von PKW-Antriebssystemen mit Echtzeit und Offline Modellen“. Er entwickelte dabei neue Methoden zur Vorhersage des Schwingungsverhaltens von Fahrzeugantrieben mittels Computersimulation. Einerseits können die entwickelten Simulationsmodelle mit Messungen am Prüfstand kombiniert werden,

ohne dass alle Teilkomponenten als reale Prototypen verfügbar sein müssen. Andererseits kann mit den Modellen das Schwingungsverhalten des Antriebsstranges vorhergesagt werden, wenn das gesamte Fahrzeug als virtuelles Modell ausgelegt wird. Auch die Schwierigkeit, dass solche Simulationen in Echtzeit ablaufen, wurde dabei erfolgreich überwunden.

Seit dem Abschluss des Diplomstudiums Maschinenbau an der TU-Graz im Jahre 2005 arbeitet Josef Girstmair

am Kompetenzzentrum „Das virtuelle Fahrzeug Forschungsgesellschaft mbH“ in Graz. Seit September 2012 ist er stellvertretender Abteilungsleiter für den Bereich Akustik und Reibung.

Die Sonnseiten gratuliert dem Akademiker herzlich zum erfolgreichen Abschluss seines Doktoratsstudiums und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute!

Herzlich Willkommen!



Foto: privat

Mit etwas Verspätung kam Felix Straganz am 4. März 2013 gesund zur Welt. Marco, Michi und besonders Mia freuen sich über den Familienzuwachs, den alle schon fest ins Herz geschlossen haben.



Foto: privat

Große Freude herrscht seit 4. Juni bei Christian und Angela de Biasio (geb. Tiefnig) aus Gaimberg, denn ihr Sternchen Laura wurde mit 2730 g und 48 cm geboren. Auch ihr großer Bruder Luca (bald 3) freut sich über die Verstärkung bei der Erziehung ihrer Eltern.

Franz Kaimbacher ausgezeichnet



Foto: M. Ortner

Beim Bataillonsschützenfest am 16. Juni 2013 in Nußdorf/Debant wurde dem Oberjäger Herrn Franz Kaimbacher die Andreas-Hofer-Medaille in Gold für die 50-jährige Mitgliedschaft bei der Schützenkompanie Nußdorf/Debant verliehen. Die Bürgermeisterin mit dem Sonnseiten-Team gratuliert Herrn Franz Kaimbacher herzlich zu dieser Auszeichnung.

Franz Kaimbacher wurde von LH Günther Platter die Andreas-Hofer-Medaille in Gold angesteckt.

Wild & Jagd

Nicht viele Menschen sind der Jagd so gut gesinnt wie Valentin, der treue Diener des Verschwenders in Ferdinand Raimunds Zaubermärchen.

Der Jäger und seine Leidenschaft geraten immer mehr ins Kreuzfeuer der Gesellschaft. In fast allen Lebenslagen muss er sich mit Fragen zur Legitimation der Jagd auseinandersetzen. Er muss diese Antworten nicht nur finden, sondern auch ehrlich und glaubwürdig vertreten. Diskussionen über Kaliber, Altersbestimmung, Futterpräparate, Zahnabschliff, Lederhose oder den größten Gamsbart reichen schon lange nicht mehr. Jagd ist, besonders für Städter, etwas Abstraktes geworden. Die kennen keinen Jäger persönlich, die Jagd hat keinen Platz in ihrem Alltag. Nicht zuletzt deswegen reduzieren sie den Jäger auf den grüngekleideten Mann mit geschulterter Waffe, für den nur Schuss und Trophäe zählen. In die Schlagzeilen auflagenstarker Tageszeitungen schaffen es nur die Jäger, die vorteilig oder verantwortungslos handeln.

Von dem besonnenen Jäger, der auch den Heger und Pfleger lebt, wird leider nur in auflagenschwachen Fachzeitschriften zu lesen sein. (... ..) Erst in der Küche ist die Jagd zu Ende. Den größten Respekt erweist der Jäger seiner Beute, indem er sie ordentlich zubereitet. Wildbret ist und bleibt der sympatheträchtigste



Liebevoll zieht die Fam. Gomig vlg. Leit'n die Rehkitzlein auf; das Größere ist ein Drilling, das die Mutter zurückgelassen hat und kläglich fiepend gefunden wurde. Das verletzte „Bambi“ wurde fachgerecht tierärztlich versorgt und ist nun auch schon recht „grappisch“ unterwegs!

Boten der Jagd, besonders in Zeiten, in denen natürliche, regionale und handwerklich verarbeitete Lebensmittel für immer mehr Menschen zum Wunschbild des guten Lebens gehören. (Fuhr, 2012)

(Gedanken von Markus Kalser in der Einleitung zu seiner Prüfungsarbeit zum akademischen Jagdwirt)

Auch in unserer Gemeinde ist eine Jägerschaft vertreten. Im Jahr 2013 war die Neuverpachtung der Gemeindejagd fällig. Dem bisherigen Jagdpächter Herbert Preßlaber sen. folgten Kurt Gomig und Peter Bergmann als Jagdpächter nach, die sich diese Stelle teilen. Das Amt des Jagdaufsehers nimmt Herbert Preßlaber jun. wahr. Immer wieder kommt es zu Unfällen mit Wildtieren. Dazu möchten wir einige Hinweise geben. Bei Wildun-

fällen mit Personenschaden ist grundsätzlich die Polizei zu verständigen, der die zuständigen Kontaktpersonen bekannt sind und die für das weitere Vorgehen, wie das Aufspüren der verletzten oder verendeten Tiere zuständig ist. In letzter Zeit galt es leider öfters, „angemähte“ Rehkitze zu melden: Manche konnten durch tierärztliche Hilfe gerettet werden. Es ist besonders heuer, „wo alles

später ist“, sehr schwer, im hohen Gras die neugeborenen Rehkitzlein auszumachen, obwohl sich die Landwirte Mühe geben und allerlei Tricks zur Vermeidung anwenden.

Ebenso meldepflichtig sind auch verwesende und bereits verwesene Tiere, die Wanderer oder Spaziergänger finden. Verhaltensauffällige Wildtiere sollten ebenfalls gemeldet werden. Das gilt auch für im Wald herumstreunende Hunde, deren Besitzer aber meist ausfindig gemacht werden können und es bei einer Ermahnung bzw. Verwarnung belassen werden kann.

Die Jägerschaft Gaimberg hofft auf ein friedliches Nebeneinander zum Wohle der Tiere in freier Wildbahn, in Wald und Flur!

ELISABETH KLAUNZER

Nachstehend nun die Jäger, die erreichbar sind und bei Zwischenfällen mit Wildtieren kontaktiert werden können:

Kurt Gomig: 0676/88 730 651

Peter Bergmann: 0664/97 14 337

Herbert Preßlaber jun.: 0664/73 53 78 63

expert

→ Weltweit die größte Elektrofachhandelskette!

ELEKTRO ORTNER

Fachgeschäft - Installationen
Planung • Beratung • Service

9900 Lienz, Albin-Egger-Strasse 26
Tel.: 04852/68660, Fax.: 04852/68660-75
E-Mail: info@elektro-ortner.at Mobil: 0676/3762530
www.elektro-ortner.at . ATU30674909

Neues aus unserer Partnergemeinde Dambach



Liebe Gaimbergerinnen und liebe Gaimberger!

Seit dem 3. September 1979 steht auf dem Schwarzberg in Dambach, ein Holzkreuz mit der Inschrift: „Dem Herrgott Dank fürs Dambachtal verkünd's dies Kreuz hin überall“.

Die Freiwillige Feuerwehr Sand, der Musikverein Dambach und der Sportverein Real Dambach haben dieses Gedenkkreuz zur Erinnerung an die folgenschwere Flutkatastrophe im Jahre 1959 er-

richtet. Damals wurden ganze Häuser in Dambach von den Wassermassen mitgerissen, Brücken weggeschwemmt und Erdbeben begraben Straßen und Wiesen unter sich. Es stellte sich die Frage, ob die Bewohner des Dambachtales abgesiedelt werden sollen oder ob die Schäden wieder beseitigt werden können. In jahrelanger Arbeit und unter großen Opfern der Gemeinde, des Landes und des Bundes konnte unser Tal den Bewohnern als Heimat erhalten bleiben.

An jedem Jahrestag findet seither eine Gedenkmesse mit dem anschließenden Schwarzbergfest statt. Heuer werden wir diese Messe und dieses Fest wieder besonders dankbar feiern, da unser Tal in diesem Jahr von dem Jahrhunderthochwasser Gott sei Dank verschont blieb.

Viele Freunde aus Gaimberg haben unser Schwarzbergfest bereits miterlebt. Im Vorjahr durften wir die Bürgermeisterin Martina Klaunzer und ihren Gatten bei uns begrüßen. Wir laden Euch alle gern zum

diesjährigen Schwarzbergfest am Sonntag, 1. September 2013 ein. Die Hl. Messe beim Schwarzbergkreuz findet um 10:30 Uhr statt, anschließend gibt es das Schwarzbergfest auf der Hertlerwiese.

Ich würde mich freuen, wieder Gäste aus Gaimberg begrüßen zu dürfen.

GV KARL SALLINGER
KOMMANDANT DER FF SAND



Seit 1979 steht auf dem Schwarzberg in Dambach ein Holzkreuz.



Fotos: Karl Sallinger

Gründer des Schwarzbergfestes; Franz Sallinger, Josef Kalas, Manfred Nöbauer, Waldemar Beutl, Hubert Weidmann, Franz Eitzenberger (v. l.).

Buchtipps: „Die Abenteuer des Joel Spazierer“

Joel Spazierer, geb. 1949 in Budapest, wächst bei seinen Großeltern auf und ist vier Jahre alt, als sie von Stalins Schergen abgeholt werden. Fünf Tage und vier Nächte verbringt er allein in der Wohnung und lernt eine Welt ohne Menschen kennen. Es fehlt ihm an nichts, er ist zufrieden. Eher zufäl-

lig findet ihn seine Mutter, die noch Studentin ist. Joel Spazierer lernt nie, was gut und was böse ist. Sein Aussehen, sein Charme, seine Freundlichkeit öffnen ihm jedes Herz. Er lügt, stiehlt und mordet, ändert seinen Namen und seine Identität und betreibt seine kriminelle Karriere in vie-

len europäischen Ländern. Die Geschichte, die er uns ganz unschuldig erzählt, ist ein Schelmenroman über die Nachtseiten unserer Gesellschaft - tollkühn, inspirierend und fesselnd.



„Des hot's scho früher a geb'n“ Vermeintliche Wetterphänomene, die sich allerdings häufen

Tischgespräch am Pfingstmontag, 20. Mai 2013 beim Mittagessen in der „Faschingalm“:

„Die Woche soll es Schnee geben...“ Jeder Neuankömmling begrüßte die Anwesenden mit dieser Botschaft. Da erzählte die „Grießmann Gretl“ folgendes: „Am Fronleichnamstag 1953 hat es so viel g'schneit g'hobt, dass die Patriasdorfer mit ihre Viecher, die sie schon auf der Alm hatten - es war ein früher Langis - Hals über Kopf herunter in die Schlossherrnalm getrieben hab'n, die Tiere standen fast bis zum Bauch im Schnee und suchten Schutz unter den Bäumen. Es war ein totales Chaos... nur abwärts, so weit es geht, lautete der Befehl des Hirten und der zu Hilfe gekommenen Bauern. Man hat dann die Viecher so weit beruhig'n können, dass wenigstens keines zu Schaden gekommen ist. Gott sei Dank is der Schnee weiter herunter schnell weniger woarn, sodass es wieder Gras zum Fressen gab... Jo, des is mia imma no in Erinnerung!“

Auf vielen Hochalmen gibt es deshalb die „Schneeflüchten“, das sind besondere Wege und Plätze, Waldlichtungen und Ebenen, die gepflegt werden,

Fotos: Franz Tscharnig



falls es einmal zum wetterbedingten „Flüchten“ kommt! Vor 60 Jahren also gab es Schnee zu einer sehr ungewöhnlichen Zeit. Wie es auch heuer, 2013, der Fall war. Am Donnerstag, 23. Mai schneite es fast ins Tal, es gab schöne Winterbilder... die schneebedeckten Wiesen und tiefverschneiten Lienzer Dolomiten beeindruckten die Pfingsturlauber erwartungsgemäß sehr. Es musste kräftig geheizt werden, um Frühlingstemperaturen wenigstens in den Wohnungen genießen zu können. Und es blieb recht kalt, der Schnee löste sich nur langsam von den Bäumen. Der Vorteil des Jahres 2013 besteht darin, dass es ein spätes Jahr ist und somit im Mai noch kein Vieh auf den Almen war.

Der Fronleichnamstag 1953 war der 4. Juni. Am Mittwoch, 3. Juni 1953 stehen in der „Arbeiterzeitung“ unter dem Artikel von der feierlichen Krönung Elisabeth II. in der Westminsterabtei in London die „Schneeberichte aus Tirol“:

„Wenn es so weitergeht, werden in manchen Teilen Österreichs die Schneeberichte die Bäderberichte ablösen. Der Patscherkofel meldete Dienstag 15 cm, der Arlberg sogar 25 cm Neuschnee. Das Thermometer steht in einigen Orten Tirols auf null Grad. Die Regenfälle der vorigen Woche gingen in Schneefälle über. Aber nicht nur auf den Bergen, bis in die Täler herunter hat es Dienstag geschneit. Der Arlbergpaß ist so stark verschneit, dass die

Strecke seit Dienstag nur mit Schneeketten befahrbar ist. Auch von der Großglockner-Hochalpen-Straße werden starke Schneefälle gemeldet. Die Durchzugsstraße über das Hochtor mußte für den Verkehr gesperrt werden. Die Straße kann erst nach Abflauen der Schneestürme freigelegt werden. Der sommerliche Bergwinter mag für Leute mit exotischem Geschmack seine Reize haben, die Normalurlauber werden es aber sicher begrüßen, wenn die Berge ihr Schneekleid wieder ablegen und sie selbst sich in Hemdsärmeln auf die grünen Wiesen legen können“.

Die „Schusterle Moidl“, Frau Maria Baur kann sich aber erinnern, dass die Fronleichnamsprozession in Gaimberg am 4. Juni 1953 schon wieder durchgeführt werden konnte. Pfr. Leonhard Wiedemayr sei darin sehr genau gewesen und hätte nur bei ganz „schrecklichem Wetter“ die Prozessionen ausfallen lassen. Alt-Bgm. Bartl Klauzner erinnert sich, dass - wenn der „Scherenweg“ sehr schlammig und rutschig war - die Bretter von der „Schuster-Stadelbrücke“ verwendet wurden, um eine begehbare „Trasse“ herzu-



Wintereinbruch am 23. Mai 2013 in Osttirol.



Hochwassersituation in Niederösterreich.

stellen, sodass der Durchführung der Fronleichnamprozession nichts im Wege stand. Die „Werteskala“ schien damals halt doch noch eine andere gewesen zu sein.

Auch die „Endermesner Tone“ Frau Antonia Webhofer denkt an eine geschlossene Schneedecke in Tristach zurück. Das Korn hätte es ziemlich „eingebugelt“, doch standen die Halme wieder auf, es gab keine nennenswerten Ernteeinbußen.

Ein erwähnenswertes Detail: 1953 gab es keine Felbertauernstraße, 2013 gibt es auch keine! So erlebten am 31. Mai 2013 anreisende Service-Leute für die Lien-

zer Bergbahnen eine etwas abenteuerliche Fahrt nach Osttirol. Vor der Nase sozusagen wurde die Großglocknerstraße wegen Schneefalls gesperrt, „in Mallnitz ging a nix mehr“, so blieb die Tauernautobahn - ein doch etwas weiter Umweg im strömenden Regen und tanzenden Schneeflocken.

Bayrische Kärnten-Urlauber erzählten in der Sendung „Musikantenstadt“, dass sie nach nur einem Tag Urlaub am 2. Juni 2013 auf schnellstem Wege zurück in die hochwassergefährdete Heimat wollten und dies nur mehr über den Brennerpass möglich gewesen sei. Sieht man

die Bilder aus den überfluteten Gegenden, so können wir hier echt nur von Herzen für das „Verschontbleiben“ dankbar sein und den Flutopfern mit Spenden so gut als möglich helfen. Da ist die Sperre der Felbertauernstrasse eher noch ein „kleineres Übel“, wie es Betroffene formulierten.

Übrigens erlebten wir vor genau 10 Jahren, im Jahre 2003, den markantesten Hitzesommer seit langem. Bei strahlendem Sonnenschein führte die Isel wochenlang Hochwasser, angereichert durch sehr viel Holz, was man sonst eigentlich nur nach heftigen Gewittern mit

Hagelschlag kennt. Die Gletscher schmolzen gewaltig in jenem Sommer! Und in vielen Ländern Europas gab es zahlreiche Hitzetote, vor allem ältere Menschen! So schätzte man allein in Frankreich an die 800-1500 hitzebedingte Tote!

Die Monate Mai und Juni 2013 werden jedenfalls nicht nur in die „Wettergeschichte“ eingehen, sondern in vielen Köpfen und Herzen unvergessliche Bilder - auch durch Lebenswendungen bedingt - hinterlassen - **von Ende und Neubeginn!**

ELISABETH KLAUNZER

Kurz gefragt - Walter Theurl

Foto: privat



Wo ist dein Lieblingsplatz?
Auf unserer Terrasse und in

den Bergen Osttirols

Was isst/trinkst du am liebsten?
Hausmannskost/Radler

Was verabscheust du?
Falschheit und Ungerechtigkeit

Wen bewunderst du am meisten?
Menschen die es im Leben nicht leicht haben

Welches Buch liest du gerade?
Heinrich Treichel „Fast ein Jahrhundert“

Welcher Künstler/Musiker beeindruckt dich?
Hans Salcher und die Künste der Musikkapelle Gaimberg

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?
Gartenarbeit und Sport betreiben

Was ist dein Lebensmotto?
Nütze die Zeit und genieße das Leben

Was bedeutet dir Gaimberg?
Seit 25 Jahren meine Heimat - wo ich mich sehr wohl fühle

Hotel Apartments Holunderhof



**Besuchen Sie uns auf unserer neuen Terrasse auf Kaffee, Kuchen und Eis.
Täglich warme Küche von 12.00-14.00 Uhr und 18.00-21.00 Uhr**



HOLUNDERHOF
Hotel Apartments

**Dämmerchen mit der MK Gaimberg am Freitag, 09. August 2013
direkt beim Hotel. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Oldtimer Rallye in Dölsach - auch Gaimberger Gefährte mit dabei

Bereits zum 6. Mal veranstaltete der Dölsacher Motorsportclub am 1. Juni 2013 eine Oldtimer-Rallye. Etwa

250 Karossen jeglicher Bauart knatterten über den Lienzer Talboden und eroberten die Herzen der Zuschauer.

Nicht jünger als Baujahr 1981 durften die Gefährte sein, wobei auch 4 Oldtimer mit ihren Teilnehmern aus Gaimberg

die Zuschauer begeisterten.

FRIEDL WEBHOFFER



Foto: Friedl Webhofer

Antonia und Hans Idl vom „Rohracherhof“ mit Verena Neumair auf einem Steyr 80a Hackfruchter, Baujahr 1953.



Foto: Brunner Images

Die „Rohracher“ Töchter Doris und Carmen Idl mit Raimund auf einem Deutz, Baujahr 1967.



Foto: Brunner Images

Michael Theurl mit seiner Annika auf einer Puch SG 250, Baujahr 1953.



Foto: Friedl Webhofer

Die „Gaimberger Gitschn“ mit dem „Eicher Tiger“ Baujahr 1964 vom Zenzeler (Fam. Tiefnig). Mit dabei Julia Webhofer, Christina Amraser, Sabine Tiefnig, Verena Neumair und Evelyn Tiefnig (v. l.).

PC - COPY-PRINT - SOFTWARE - SUPPORT



Bürosysteme Obwexer & Habjan

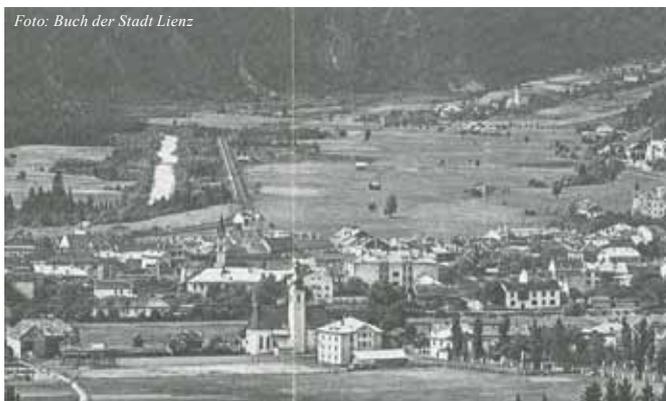
GmbH & CoKG **Lienz** - Maximilianstraße 20 Tel.:04852-64000 www.buerosysteme.at

„Die Bidner“s

In der Reihe „Gaimberg und seine Betriebe“ stellen wir den Alpengasthof Bidner vor

Schon seit gut hundert Jahren ist den Lienzern „der Bidner“, das ehemalige Gasthaus am Rindermarkt in Lienz, ein Begriff. Es gehörte dem Großvater der heutigen Bidnerwirtin Silvia Schneider, die so manches interessante G'schichtl dazu weiß: „Am 10. August 1917 hat mein Großvater beim Kartenspiel mit einem gewissen Anton Ranacher einen Großteil der BidnerAlm gewonnen; er legte noch etwas Geld drauf und kam so hinter 28 ha Grund am Zetttersfeld. Ob damals schon eine bewohnbare Hütte darauf stand, weiß man nicht. Jedenfalls wurde eine ordentliche Behausung errichtet und bereits im Jahr 1920 wurde zum ersten Mal in der Bidnerhütte ausgeschenkt.“

Im Stammhaus am Rindermarkt wirtschafteten damals drei „Weibaleut“, meinem Großvater war's da wohl zu laut und hektisch, er suchte und fand „sei' Ruah“ in der almerischen Idylle am Zetttersfeld. Sein Sohn Peter, mein Vater, unterstützte ihn dabei. In weiterer Folge auch mit seiner Familie. Es wurden schon in der Zeit des 2. Welt-



„Der Bidner“, das ehemalige Gasthaus am Rindermarkt in Lienz (Bildmitte neben Michaelskirche); das Foto stammt aus dem Jahr 1910.

krieges Schikurse beherbergt. Alles war sehr einfach, aber praktisch eingerichtet.“

Im Jänner des Jahres 1952 ist die Bidner-Hütte total abgebrannt; wie damals üblich, war der Kamin außen angemauert, sodass man den entstehenden Brand gar nicht gleich bemerkte. Erst als die Kuchltür aufflog und jemand, der vom „Tschappler“ heraufgelaufen kam und den Kamin- bzw. Dachstuhlbrand der gerade knödelesenden Gesellschaft meldete, sah man das kommende Unheil. Es begann am Abend und brannte die halbe Nacht, sodass die heimkehrenden

Alpenrauteballbesucher den Feuerschein hoch über Lienz noch sehen konnten. Die Hütte brannte vollends ab. Mit ihr auch alle familiären Unterlagen, sodass die Nachkommen eigentlich nur sehr wenig über die frühere Generation und deren Verhältnisse wissen.

Sogleich aber begann man mit dem Neubau. Mit dem „Tschappler Aufzug“ wurde das Baumaterial teilweise bergan befördert, dann weiter mit dem Pferd und zu Fuß hinauf zur Baustelle getragen, 1952/53 wurde kräftig gearbeitet. Am 23. Dezember 1952 konnte der „Bödenler

Anda“ bei +20 Grad - nur im Unterleibl - die Hütte bereits wieder fertig eindecken. In der Folge wurde nun der Name „Alpengasthof Bidner“ geführt.

Im Laufe der Jahrzehnte, besonders durch den Bau der Zetttersfeld-Seilbahn und den zunehmenden Wintertourismus konnte man eine stetig wachsende Anzahl an beständigen Gästen verzeichnen.

So kam es 1980 zum ersten großen Umbau, dabei wurde ein Teil der Zimmer renoviert und den gestiegenen Komfortbedürfnissen angepasst, 1992 folgte der zweite Teil, wie auch die Errichtung der Veranda. Im Jahre 2001 wurde ein ordentlicher Stall gebaut, im Gasthaus die weiteren Zimmer adaptiert, im Zuhäusl die Zimmer zur Vermietung ergänzt. 2009 entstanden die neuen sanitären Anlagen, eine moderne Kühlung zur Lebensmittellagerung wurde erworben, weitere Zimmer und der Dachboden wurden renoviert. 2011 wurde die Privatwohnung behindertengerecht umgebaut (Oma Rita erlitt ja einen Schlaganfall und war pflegebedürftig geworden), ein

Fotos: Alpengasthof Bidner



Das heutige Stammhaus der „Alpengasthof Bidner“ am Zetttersfeld.



Das ehemalige Bidner Unterkuftsthaus, das im Jahr 1952 völlig abgebrannt ist.

„voll mechanisierter“ (Schiebedach) Wintergarten wurde auch damals geschaffen. Das Berggasthaus Zettlersfeld konnte ebenfalls in diesem Jahr 2011 von der „Bidner Edith“ käuflich erworben werden. „So haben wir eine Bettenanzahl von über 100 Betten, 52 im Stammhaus, 52 im Nebenhaus (nur als Pension geführt), mit den Zusatzbetten im Winter kommen wir oft auf bis zu 150 Gäste. Unser Betrieb verfügt nun über 250 Sitzplätze; besonders in den Stoßzeiten im Winter sind die notwendig. Da haben wir bis zu 15 Personen an Personal“, erzählt die Chefin Silvia Schneider mit ehrlicher Freude und angebrachtem Stolz aus dem Familienbetrieb. „Unsere Familie umfasst mo-

mentan 9 Personen, es sind vier Generationen in einem Haushalt vertreten; unsere Töchter Sonja und Sandra sind tüchtig und recht arbeitsfroh. So haben wir auch im Sommer das Haus voller Pensionsgäste. Ein besonderes Highlight bildet bei uns der eigene wöchentliche Bauernmarkt, jeweils am Freitag, an dem hofeigene Produkte, wie Butter, Käse, Topfen, Speck und Würstl, Brot, Strudel, Fichtennadelhonig, eigene Marmeladen und auch Schnäpse angeboten und auch gerne mitgenommen werden. Ohne dieses landwirtschaftliche Standbein hätten wir es wesentlich schwerer. Wir haben 10 Milchkühe, die betreut Harald Schneider, mein Mann

und Franz, der Ehemann unserer 2012 verstorbenen Oma Rita ist uns eine große Hilfe bei allen anfallenden landwirtschaftlichen Arbeiten, im Stall, im Wald und auf der Wiese. Und darüber sind wir alle sehr froh und dankbar.“

Schon seit jeher ist beim „Bidner“ die verwandtschaftliche Mithilfe gegeben. Außenstehenden fallen besonders der ausgeprägte Familiensinn, sowie das sichtbare Zusammenhalten wohlthuend auf. Dies betonen Gäste wie Einheimische immer wieder, wenn sie vom „Bidner“ erzählen.

Wenn man nun fast auf ein Jahrhundert zurückblicken kann, so tut man es in großer Dankbarkeit und im Bewusstsein, den Wandel der Zeit und

deren Herausforderungen erkannt und bewältigt zu haben. „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen“

Johann Wolfgang von Goethe meinte damit nicht das Ausleben von Geiz und Gier, sondern das Hineinwachsen in das Erbe, das Sicheinverleiben und Bewahren der von den Vorfahren geschaffenen Werte und Werke. Das ist den „Bidner“ gut gelungen; dass es so bleiben möge, sei ihnen und dem „Alpengasthof“ vergönnt.

ELISABETH KLAUNZER

Dank für die gute Organisation und Unterstützung bei der 26. Dolomitenradrundfahrt 2013

Das Radsportteam des VfL Altendiez/GER nahm am 09.06.2013 zum 13. Mal in unmittelbarer Folge an der 26. Dolomiten-Radrundfahrt teil. Das Team war bei guten Wetterbedingungen erneut von der Veranstaltung begeistert.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Organisationsteam des LRC Lienz und den vielen freiwilligen Helfern aus Osttirol und Kärnten in den unterschiedlichsten Funktionen, die die 26. Dolomiten-Radrundfahrt erneut zu einer perfekten Veranstaltung werden ließen.

„Man hat uns in Osttirol, und ganz besonders in Gaimberg, wie immer sehr freundlich aufgenommen und bei der Radrundfahrt sehr gut logistisch unterstützt. Bei unseren Gastgebern in Gaimberg, Team des Hotel Appartements Holunderhof unter der



Bürgermeisterin Martina Klaunzer (2. v.l.) beim Besuch des VfL-Radsportteams aus Altendiez/GER im Hotel Appartements Holunderhof in Gaimberg.

Geschäftsführung von Frau Sibylle Daxerer, Familie Sigrid und Bruno Konrad (Pension Sissi, Postleite) und Familie Mathis (Appartements) bedanken wir uns besonders herzlich für die erneute großartige Betreuung während unseres Aufenthaltes“,

äußerte Klaus-Hermann Wilbert, der Leiter des VfL-Radsportteams, nach Abschluss der 26. Dolomiten-Radrundfahrt. Ganz besonders dankt das VfL-Radsportteam aus Altendiez/GER für die Gratulation durch die Gaimberger Bürgermeisterin, Frau Mar-

tina Klaunzer, beim Besuch am Abschlussabend nach der Radrundfahrt 2013 im Hotel Appartements Holunderhof in Gaimberg.

Mit 3 Top-Ten-Platzierungen bei 4 gestarteten Radsportlern fiel die Bilanz aus Sicht des VfL Altendiez/GER äußerst positiv aus. Auf der 123 km-Strecke EXTREM (über die Pustertaler Höhenstraße) konnten Heiko Böhm mit 4:10 Std. in der Altersklasse (AK) 30 den hervorragenden 5. Platz und Carsten Lotz mit 4:23 Std. in der AK 35 einen guten 10. Platz erreichen. Karlfred Theby belegte über die 112 km-Strecke KLAS-SIK mit 4:03 Std. in der AK 65 einen sehr guten 7. Platz.

KLAUS-HERMANN WILBERT

Gebrauchte Schultaschen für Kinder aus Rumänien

Nach der Volksschule stehen die Kinder vor einem neuen Lebensabschnitt und verabschieden sich dabei von ihren alten Schultaschen. Meist sind diese gebrauchten Schultaschen noch in einem guten Zustand und für Kinder in ärmeren Ländern ein echter Bildungs-Schatz. Die Schultaschen und -sachensammlung ermuntert Schulkinder dazu, ihre alten Schultaschen zu spenden und damit Bedürftigen in Rumänien eine große Freude zu machen.

In Rumänien leben zahlreiche Menschen in großer Armut. Viele Eltern sind daher nicht in der Lage, ihren Kindern die nötigen Schulsachen zu kaufen. Aus diesem Grund gehen die Spenden aus der Schultaschen- und -sachensammlung auch dieses Jahr nach Satu Mare in Rumänien, wo sie von der Caritas Rumänien an bedürftige Familien verteilt werden. Jede gefüllte Schultasche bringt dabei nicht nur die dringend benötigten ma-

teriellen Voraussetzungen für einen guten Schulstart, sondern weckt auch Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Helfen Sie mit und geben Sie die gebrauchte Schultasche Ihres Kindes zur Schultaschen- und -sachensammlung!

Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert wie jedes Jahr zu Schulende wieder Schwerpunktsammlungen an vielen Tiroler Volksschulen. Zusätzlich können Sie

die Schultasche bis Ende Juli auch am **Recyclinghof Gaimberg** abgeben. Anschließend werden die Schultaschen von Asylwerbern des Flüchtlingsheimes Kufstein gereinigt und per LKW direkt zu den Kindern nach Satu Mare gebracht.

Die Schultaschen können gerne auch mit gebrauchten, aber **gut erhaltenen Schulsachen** gefüllt werden. Federpennal, Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi,



Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Schreib- und Rechenhefte (aber bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultasche geben. Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen.

Diese Schultaschen und -sachensammlung ist eine soziale Umweltaktion von Abfallwirtschaft Tirol Mitte, Landesfeuerwehrverband Tirol, Land Tirol, Österreichischen Jugendrotkreuz, Stadtwerken Kufstein und Umweltverein Tirol.



Foto: Umweltverein Tirol

Die Freude über gut erhaltene Schulsachen ist bei den Kindern sehr groß.

DIE BÜRGERMEISTERIN

Müllabfuhrtermine 2013

Dienstag, 16.07.2013

Dienstag, 30.07.2013

Dienstag, 13.08.2013

Dienstag, 27.08.2013

Dienstag, 10.09.2013

Dienstag, 24.09.2013

Dienstag, 08.10.2013

Dienstag, 22.10.2013

Dienstag, 05.11.2013

Dienstag, 19.11.2013



Hausärztlicher Nachtbereitschaftsdienst



Wofür?

- für Erkrankungen, bei denen die Behandlung nicht bis zum nächsten Tag warten kann



In welcher Zeit?

- von Montag bis Freitag zwischen 19 und 7 Uhr



Wie erreichbar?

- die 141 wählen (ohne Vorwahl)
- nach der Aufforderung die Postleitzahl des Aufenthaltsortes eingeben
- diensthabende(r) Ärztin / Arzt meldet sich
- der diensthabenden Ärztin / dem diensthabenden Arzt die Erkrankung schildern



Wochenend- und Feiertagsdienste:

- an den Wochenenden und Feiertagen sind die diensthabenden Kassenärzte unter 141 rund um die Uhr erreichbar



Vorteile:

- wohnortnahe allgemeinmedizinische Versorgung entweder in der Ordination oder durch Hausbesuch
- keine zeit- und kostenaufwändige Fahrt ins Krankenhaus



Wann sind Rettung / Notarzt unter 144 zu rufen?

Insbesondere

- in lebensbedrohlichen Notfällen
- bei schweren Unfällen
- bei Atemnot
- bei Bewusstlosigkeit

Von **Montag bis Freitag** steht der Bevölkerung unter der **Rufnummer 141** in der Zeit zwischen **19 Uhr abends** und **7 Uhr früh** der neue hausärztliche Nachtbereitschaftsdienst zur Verfügung.

Amtsstunden

Montag - Donnerstag

07.30 Uhr - 12.00 Uhr und 13.00 Uhr - 17.15 Uhr

Freitag 07.30 Uhr - 12.30 Uhr und 13.30 Uhr - 17.00 Uhr

Parteienverkehr

Montag - Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr
und zusätzlich

Montag und Mittwoch von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr

Sprechstunden der Bürgermeisterin

Montag und Mittwoch von 16.00 Uhr - 17.30 Uhr

Tel. 04852/62262, Mobil: 0664/4549761

Recyclinghof Gaimberg

Montag 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen
wenn Montag ein Feiertag - Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr
wenn Donnerstag ein Feiertag - Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

Das Ablagern von Müll jeglicher Art
außerhalb der Öffnungszeiten
ist verboten und wird zur Anzeige gebracht!

DIE GEMEINDEVERWALTUNG

Heizkostenzuschuss des Landes Tirol

Die Landesregierung hat in ihrer letzten Sitzung einen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2013/2014 in Höhe von € 200,- beschlossen. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass der antrags- bzw. zuschussberechtigte Personenkreis gegenüber dem Vorjahr unverändert bleibt, somit sind PensionistInnen, PensionsvorschussbezieherInnen, AMS/NotstandshilfebezieherInnen und AlleinerzieherInnen, sowie Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe antragsberechtigt. Für **PensionistInnen mit Bezug der Ausgleichszulage**, denen im vergangenen Jahr einen Heizkostenzuschuss des Landes gewährt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich. Für **Neu- und Folgeantragstellungen** (AlleinerzieherInnen, Familien, Lebensgemeinschaften, AMS/NotstandshilfebezieherInnen) liegen die Antragsformulare im Gemeindeamt Gaimberg auf oder können von der Homepage (www.sonnendoerfer.at) heruntergeladen werden.

Für die Antragstellung gelten die folgenden Netto-Einkommensgrenzen:

€ 830,- pro Monat für allein stehende Personen

€ 1.250,- pro Monat für Ehepaare und Lebensgemeinschaften

€ 200,- pro Monat zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe

€ 450,- pro Monat für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt

€ 300,- pro Monat für jede weitere erwachsene Person im Haushalt

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. u. 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen werden (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen

- Unfallrenten
- Pensionen aus dem Ausland
- Einkünfte aus selbstständiger und nicht selbstständiger Arbeit
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung
- Studienbeihilfen, Stipendien
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung
- Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld
- Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente
- Nebenzulagen

Um die Gewährung des Heizkostenzuschusses kann ab sofort bis zum 29. November 2013 im Gemeindeamt Gaimberg angesucht werden.



Urlaubszeit: Geben Sie Einbrechern keine Chance

Die Urlaubszeit naht und damit sie auch die schönste Zeit im Jahr bleibt, helfen oft schon ein paar ausgewählte Vorsichtsmaßnahmen. Das Bundeskriminalamt gibt Ihnen wichtige Tipps, wie Sie Diebstählen, Betrug und Einbrüchen vorbeugen können.

Viele Urlauber sorgen sich vor Antritt einer Reise vor allem um die Sicherung ihres Wohnraums, denn ein Einbruch in die eigenen vier Wände bedeutet für alle Menschen einen großen Schock. Leider gibt es keinen hundertprozentigen Schutz gegen Einbrüche, jedoch gibt es sehr gute Methoden und Techniken, die es Einbrechern schwerer machen.

Bei Neu- oder Umbauten empfiehlt sich der Einbau von einbruchshemmenden Türen und Fenstern, aber auch ältere lassen sich nachrüsten. Der Einbau von hochwertigen Schlössern, Beschlägen und Zusatzsicherungen können einen sinnvollen Einbruchsschutz bieten.



Foto: LPD OÖ Michael Dietrich

Beim Einbruch in Wohnungen zielen die Täter zumeist auf die Eingangstüre ab. Hingegen sind bei Einfamilienhäusern Terrassentüren, Fenster und Kellertüren die Hauptangriffspunkte.

Wie man Diebe abschreckt

Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit. Während Ihresurlaubes sollte der Briefkasten geleert und Werbematerial beseitigt werden. Nachbarschaftshilfe ist hier besonders wichtig.

Heruntergelassene Rollläden oder ständig zugezogene Vorhänge signalisieren, dass niemand zu Hause ist.

Vergewissern Sie sich beim Weggehen ob die Türe versperrt ist. Ziehen Sie die Türe nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie diese immer zweifach ab. Verschließen Sie Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Lassen Sie Fenster nicht gekippt.

Lassen Sie Beleuchtung und Radio mit Hilfe einer Zeitschaltuhr zu unterschiedlichen Zeiten an- und ausgehen.

Informieren Sie Ihre Nachbarn über die Funktion einer vorhandenen Alarmanlage und auch darüber, dass Sie Ihre Beleuchtung, Ihr Radio oder ähnlich Einrichtungen über Zeitschaltuhren steuern. Vermeiden Sie Zeichen Ihrer Abwesenheit durch entsprechende Nachrichten auf dem Anrufbeantworter, sowie durch Eintragungen auf diversen Social Networks (Facebook, Twitter, etc.).

€ 160.000,-
VANDALISMUS-SCHÄDEN
im Lienzer Talboden - 2012



weggeschaut



ignoriert



gekniffen

**Eine Initiative für mehr Zivilcourage
 nicht kneifen – anrufen!**



133

- Vandalismus ist **SINNLOS**
- Wir zahlen alle dafür
- Ich schau nicht mehr länger weg
- **DER SOLL SELBST BEZAHLEN**
- **ICH KNEIFE NICHT MEHR – ICH RUFE AN**



„Althandy - nicht in den Müll“ Spende für Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol

Umwelt schützen und gleichzeitig eine **SPENDE FÜR KREBSKRANKE KINDER IN OSTTIROL!**

Mehr als 40 % aller Althandys landen immer noch im Müll. Althandys enthalten wichtige und seltene Rohstoffe, die aber bei falscher Entsorgung auch umweltschädigend sind. Es kommt immer wieder vor, dass die Handys im Restmüll landen und so nicht mehr wiederverwertet werden können.

Unsere Gemeinde hat sich daher in Zusammenarbeit mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol entschlossen, wieder auf die Sammlung von alten Handys hinzuweisen! Bringen Sie uns Ihr altes Handy einfach im Gemein-

Im Gemeindeamt oder am Recyclinghof!

HANDY-SAMMLUNG
für die
Leukämie- und Kinderkrebshilfe
Osttirol

„FÜR EIN MENSCHENLEBEN“

deamt zu den Öffnungszeiten vorbei oder werfen Sie es in den Briefkasten der Gemein-

de. Das heißt: diese Alt-Handys werden richtig entsorgt und ganz nebenbei wird von

Umweltberatung - AWV Osttirol
Tel. 0676/3762523
Homepage: www.awv-osttirol.at
E-mail: lusser@awv-osttirol.at

der Fa. MobileCollect eine **Spende von € 1,50** pro Handy (egal ob funktionstüchtig oder nicht) an die **Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol** überwiesen.

Bitte motivieren Sie auch Ihre Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn, sich an dieser Aktion zu beteiligen. **Eine umweltfreundliche Entsorgung mit sozialem Engagement!** Althandys zu Gunsten der Leukämie- und Kinderkrebshilfe Osttirol können auch weiterhin beim Recyclinghof Gaimberg abgegeben werden.

GERHARD LUSSER
ABFALL- UND UMWELTBERATER
AWV OSTTIROL

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
Am Leben zum Menschen.

TAG DER ERSTEN HILFE

**Leben retten ist kinderleicht!!!
Wir bilden SIE in 10 Minuten
zum Lebensretter aus!!!**

**Am 14. Juli 2013 von 15:00 bis 22:00
in Ihrer Rotkreuz-Ortsstelle**

75+ Jahre
ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

StaRK
seit 75 Jahren für SIE im Einsatz

DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP
VERHALTEN BEI
STROM
AUSFALL

In unserer Gesellschaft ist jeder auf eine Stromversorgung angewiesen, die funktioniert. Wie abhängig wir alle vom Strom sind, haben großflächige Ausfälle bereits weltweit bewiesen. Alltäglich verwendete Dinge, die für uns selbstverständlich sind, können im Notfall einfach nicht mehr verwendet werden. Wir sollten uns diese Situation nur einmal vorstellen und jeder einzelne wird für sich selbst bemerken welche Bedeutung der Strom in seinem Umfeld hat.

Wenn die Stromversorgung ausfällt, sind folgende Punkte zu beachten:

- Ist der Strom ausgefallen, gilt allererst: Ruhe bewahren! Ein Stromausfall ist KEIN Notfall! darum melden Sie diesen NICHT unter den Notfallnummern für Feuerwehr, Rettung oder ähnliches.
- Schalten sie alle Elektrogeräte, ausgenommen die Beleuchtung, aus vor allem jene die beim Wiedereinschalten Gefahren bergen können, z. B. Herdplatten, Bügeleisen, Mixer, rotierende Maschinen Werkzeuge wie Kettensägen oder elektrische Kreissägen.
- Um sich in der Dunkelheit zurecht zu finden ist es sinnvoll, eine funktionstüchtige Taschenlampe, eine Campinglampe oder Kerzen im Haus zu haben.
- Vermeiden Sie unnötiges Öffnen von Kühl- und Gefriergeräten, damit Ihre Lebensmittel nicht verderben.
- Setzen Sie batteriebetriebene Kommunikationsgeräte (Radio, Handy) sinnvoll ein, um notwendige Informationen zur Versorgungsunterbrechung zu erhalten.

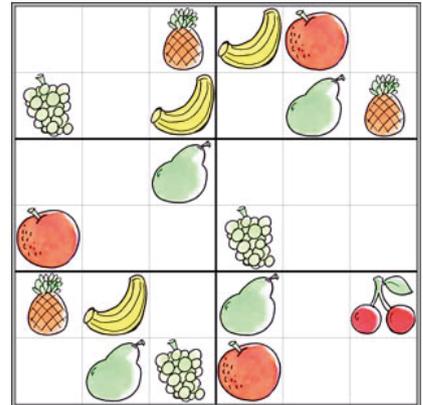
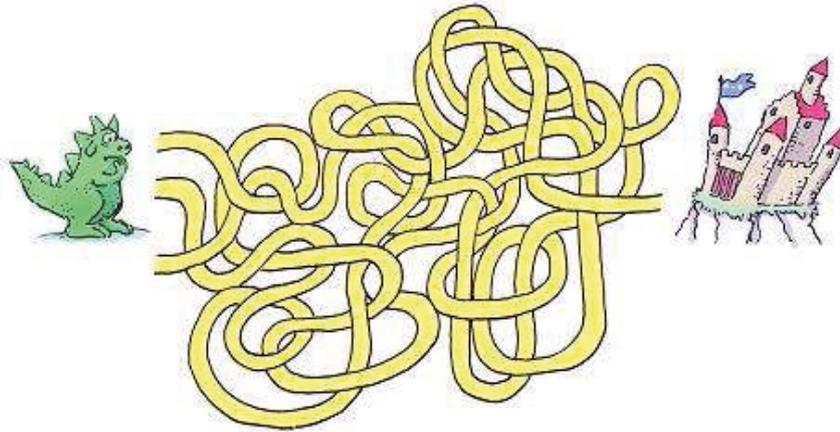
Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:
Schalten Sie ein batteriebetriebenes Radio ein (eine Alternative kann auch das Autoradio darstellen).

Benutzen Sie Ihr Smartphone und erkundigen sich auf der Homepage www.flwag-netz.at („Versorgungsunterbrechungen“).

Können Sie Hinweise geben, um die Fehlerstelle rasch zu orten oder haben Sie sonstige zweckdienliche Informationen zur Störungsursache, dann erreichen Sie die 24 Stunden-Störungshotline unter +43 (0) 50706 123.

INZISCHUTZ TIPP
WEHR WIRD ZUM ZWISCHENSCHUTZ IM FALLE VON STROM-UNTERSCHNITTEN
AMT OSTTIROLER LANDESBESORGENISSEN
2013 UND KUNSTSTOFFRECHENFACHLEHRE
0676 336 22 88 www.osttirol.gv.at
© 2013 Gemeindegemeinschaft Osttirol

KIDS4QUIZ



"Papi, Papi, wo ist denn Afrika?"
"Keine Ahnung, deine Mutter hat aufgeräumt."

Finde die Unterschiede:



Was war los im Kindergarten???



„Hoppel, Poppel, eins, zwei, drei. Osterhase hüpft vorbei“: Schon Tage vor den Osterferien gingen wir immer mit wachem Auge durch Wald und Wiese. Es hätte ja sein können, dass der Osterhase schon etwas versteckt hat. Am letzten Kindertag vor den Osterferien spazierten wir zum Haidenhofspielplatz und entdeckten dort Heu, Eierfarben und einen Hocker. Wir wussten sofort, hier war der Osterhase. Plötzlich schaute hinter einem Baum der Osterhase hervor. Er hoppelte etwas ängstlich zu uns und begann Ostereier zu färben. Jeder von uns bekam dann vom Osterhase ein Nest aus Heu mit einem Osterei drinnen. Wir waren sehr aufgeregt und hatten große Freude, den Osterhase einmal wirklich gesehen zu haben.



Nina, Anja und Leni

„April, April, der macht was er will“

Im April beschäftigten wir uns mit dem Wetter. Verschiedene Wettersituationen wurden besprochen und egal, ob Sonnenschein oder Regenwetter, wir machten jeden Tag einen Spaziergang mit Wetterprognose. Wir machten auch selbst mit unserem Körper „Wettermusik“ und probierten auch, das Thema Wetter künstlerisch festzuhalten.



Fabian, Emauel, Florian und Tim

Muttertagsfrühstück im Kindergarten

Heuer verwöhnten wir unsere Mamas mit einem „Muttertagsfrühstück“. Zuerst sagten wir als Begrüßung ein Willkommensgedicht auf und danach folgte ein Lied. Die Strophen beinhalteten unsere Vorbereitungsaufgaben für das Frühstück, wie etwa Teller decken, Blumen pflücken oder Kuchen backen. Nach diesem Lied wünschten wir den Mamas alles Gute und

als Abschluss legten wir gemeinsam einen Regenbogen aus Legematerial. Am Ende dieser kurzen Aufführung durften wir unseren Mamas das Geschenk überreichen. Anschließend servierten wir noch den Kaffee und dann ließen wir die Mamas in Ruhe frühstücken.



Fotos: Kindergarten

Schneckenpost

Da der Mai viele Regentage hatte, machten wir einige Regenspaziergänge. Bei einem Rundgang durch das Dorf machten wir dann eine tolle Entdeckung. Eine große Schnecke mit einem schönen Schneckenhaus. Natürlich waren wir gleich begeistert von diesem Tier und deshalb nahmen wir dann

eine Schnecke zum genauen Beobachten mit in den Kindergarten. Dort wurde die Schnecke von allen Richtungen bestaunt. Wir lernten auch viel Interessantes über dieses Tier, wie zum Beispiel: Was fressen Schnecken? Welche Feinde hat die Schnecke? Wofür hat die Schnecke ihre Fühler? usw.

Es entstanden zu dieser Zeit viele tolle Schneckenbilder und Basteleien. Noch dazu wurde das Thema mit Liedern, Geschichten und Gedichten abgerundet. Ein sehr spannendes Projekt mit vielen ereignisreichen Einheiten in der Natur!



Brotbacken

Ein weiterer Höhepunkt war die Einladung von Anita und Kurt zum Brotbacken. Kurt erklärte uns mit viel Geduld, wie man einen Teig zubereitet und anschließend durfte jeder sein eigenes Brot formen, das nachher im 60 Jahre alten Backofen gebacken wurde. Außerdem machte es viel Spaß auf dem großen Hof zu spielen und Baby-Katzen zu streicheln.

Waldwoche im Kindergarten

Freitag bedeutet im Kindergarten Gaimberg „Waldtag“ und da uns dieser „Waldtag“ immer so viel Spaß macht, haben wir uns für eine „Waldwoche“ entschieden. Von Montag bis Freitag hatten wir perfektes Wanderwetter und genossen jeden einzelnen Tag mit vielen spannenden Momenten. Zu Beginn bauten wir uns ein „Waldsofa“, wo wir es uns bei der Jause und bei Bildungseinheiten gemütlich machten. In den Zeiten dazwischen tobten wir im Wald herum und immer wieder neue Spielsituationen taten sich auf. Die einen spielten Piraten und luden auf ihr Schiff Brennholz und die anderen bewachten ihr Indianerzelt. Wir entwickelten sehr kreative Ideen und so entstanden Einkaufsläden, Naturkunstwerke und Häuser für kleine Waldtiere.

Sogar ein Geburtstag wurde im Wald gefeiert und auch die Vorschulerziehung wurde in den Wald verlegt. Am Donnerstag führte uns unser Weg bis zum Riedlhof. Dort trafen

wir uns im Kräutergarten mit den Kindern vom Kindergarten Oberlienz. Nachdem gemeinsam gejausnet wurde, spielten wir mit 59 Kindern „Versteinerte Hexe“ und zum

Abschluss machten wir noch ein Gemeinschaftsfoto.

SARAH, CORNELIA U. LAURA



Fotos: Kindergarten

Projekt „Kinder entdecken Wirtschaft“

In der Wirtschaftskammer herrscht ein geschäftiges Treiben: Die dritte und vierte Schulstufe der Volksschule nahm am Projekt „Kinder entdecken Wirtschaft“ (KiWi) teil. Konkret gründeten jeweils 4-6 Kinder ein Geschäft und durften verschiedenste Waren um 500 KiWi-Euro bei einem Großhändler einkaufen. Damit an den selbst dekorierten Verkaufsständen die Ware möglichst gewinnbringend verkauft werden konnte, mussten im Vorfeld genaue Preiskalkulationen durchgeführt werden.

Eltern und Angehörige der Kinder sowie interessierte Gäste wurden als Kundschaft zum Einkaufen eingeladen. Der Einstieg in das Unternehmertum forderte den Schülern viel kreatives Denken ab: So musste zum Beispiel das Ge-



Klara, Lisa, Daniel und Simon als „Geschäftsleute“.

werbe angemeldet und Räumlichkeiten offiziell angemietet werden. Werbung, Marketing und schließlich auch der Verkauf der Ware lagen ganz in der Eigenverantwortung der jungen Geschäftsleute.

Nachdem die Kinder einen

Vormittag lang in die Rolle der Unternehmer geschlüpft waren, wurde am Ende ein mit Spannung erwarteter Kassasturz gemacht. Die Kunden hatten während der Verkaufsveranstaltung die Möglichkeit, den Einsatz der

jungen Geschäftsleute nach verschiedenen Kriterien zu bewerten. Ausschlaggebend war nicht nur die Höhe der Einnahmen, sondern auch die Werbewirksamkeit, die Freundlichkeit und das allgemeine Auftreten der jungen Geschäftsleute. Ziel des Projektes war die Förderung der Beziehung zwischen Schule und Wirtschaft.

Gleichzeitig sollte bei den Kindern das Interesse für wirtschaftliche Zusammenhänge geweckt und die Freude am Unternehmertum gefördert werden. Dass dieses Ziel voll und ganz erreicht wurde, zeigte der Feuereifer und der Einsatz, mit dem die jungen Unternehmer bei der Sache waren. Das Projekt war eine gelungene Veranstaltung.

Wir erkunden die Landeshauptstadt Innsbruck



Am 2. Mai trafen wir, die dritte und vierte Schulstufe der VS Grafendorf, uns um fünf Uhr in der Früh am Bahnhof Lienz. Aufgeregt verabschiedeten wir uns von unseren Eltern und es ging los. Nach einer lustigen Zugfahrt kamen wir in Innsbruck an und marschierten zur Hofburg. Die wichtigsten Räume der Burg, wie den „Riesensaal“ und die „Appartements der Kaiserin Elisabeth“, galt es nun zu erobern. Anschließend hatten wir genug Zeit, uns im Hofgarten so richtig auszutoben. Nach einem stärkenden Mittagessen begaben wir uns mit der Straßenbahn auf den Weg zum „Tirol Panorama“. Dort machten wir eine spannende Reise durch bedeutende Stationen der Tiroler Geschichte. Am späten Nachmittag bezogen wir unsere Zimmer in der Unterkunft und waren bald wieder fit genug für die anstehende Nachtführung „Wir geistern durch die Stadt“. Bei einem abendlichen Spaziergang durch die Altstadt erkundeten wir die dunklen Seiten des mittelalterlichen Innsbruck. Gegen zweiundzwanzig Uhr fielen wir hundemüde in unsere Betten und schliefen bald ein. Gut gelaunt und ausgeschlafen feierten wir beim Frühstück am nächsten Morgen mit unserem Geburtstagskind Selina. Danach fuhren wir bei blauem Himmel mit der modernen Hungerburgbahn zum Alpenzoo. 2000 Alpentiere hieß es nun zu entdecken. Den Abschluss versüßte uns unsere Bürgermeisterin Martina Klauzner mit einem leckeren Eis. Glücklicherweise machten wir uns auf die Heimreise. Diese zwei tollen Tage werden wir noch lange in Erinnerung behalten.

Ein herzliches Dankeschön an die Begleitpersonen, Rosi Webhofer und Evelyn Suntinger, die uns gemeinsam mit den Lehrerinnen, Claudia Schett und Sonja Dold, begleitet haben.

Projekt „Osttirol liest“



Unser Motto: Lesen an ungewöhnlichen Orten - hier eine Gruppe im Obstgarten der Familie Webhofer.



Die Volksschule Grafendorf beteiligt sich tatkräftig am heurigen Leseprojekt L.E.S.E.N. 13.

Volksschul-Fußball-Cup

Gemeinsam mit der Volksschule Thurn nahm heuer die Volksschule Grafendorf mit einer Buben- und einer Mädchenmannschaft am Volksschul-Fußball-Cup teil. Der Einsatz und der Kampfgeist waren groß. Am Ende reichte es bei den Buben für

einen 4. Platz und bei den Mädchen für einen 3. Platz. Wobei die Mädchen beinahe ins Landesfinale in Villach aufgestiegen wären.

Fotos: VS Grafendorf



Die Mädchenmannschaft erreichte den 3. Platz.



Die Bubenmannschaft belegte den 4. Platz.



Markus Jeller - ERDBAU

Zettlersfeldstrasse 22

A-9905 Gaimberg

Telefon: 04852 / 72 101

Fax: 04852 / 72 101

Mobil: 0664 / 1807888

e-mail: m.jeller@utanet.at

Vikar Cons. Alban Ortner - 80 Jahre jung

Am Dienstag, 4. Juni 2013, konnte unser Vikar Cons. Alban Ortner seinen 80. Geburtstag feiern. Seinen großen Wunsch, diesen Tag mit einem feierlichen Gottesdienst zu begehen, erfüllten wir ihm gerne. In der vollen Kirche gestalteten der Kirchenchor Grafendorf, Bläser der Musikkapelle Gaimberg und der Osttiroler Saitenklang (diesmal mit zwei Zithern) die Feier musikalisch mit. PGR-Obmann Camillo Girstmair gratulierte dem Jubilar in Reimform und übergab ihm und auch seiner Wirtschäfterin Amalia Lanser ein Geschenk der Pfarre. Bei der anschließenden Agape am Kirchplatz spielte die Musikkapelle auf. Viele Gratulationen und gute Wünsche konnte Vikar Ortner entgegennehmen, u. a. von Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, MK-Obmann Franz Webhofer, Chorleiter Bartl Klaunzer und FF-Kommandant Alois Neumair. Alban Ortner wurde am 4. Juni 1933 in Matri i. O. als drittes von fünf Kindern der Bauersleute Notburga und Johann Ortner am Hofe



Foto: Josef Tscharnig

Ein Hoch auf den Jubilar! FF-Kdt. Alois Neumair, Bürgermeisterin Martina Klaunzer, Vikar Alban Ortner und Pfr. Jean Paul Ouédraogo (v. l.).

vlg. Wibmer geboren. Die Zeiten damals waren karg und arbeitsreich; Bergwanderungen und Radausflüge umso schöner zwischen der Arbeit am elterlichen Hof und der dazugehörigen Säge. Das Zitherspielen - eine heimliche Leidenschaft - erlernte Alban vom damaligen Matrierer Kooperator Josef Jeller. „Schüler war ich ein nicht so guter“, verrät uns Alban schmunzelnd. Die beiden älteren Brüder übernahmen den Hof, Alban und seine Schwe-

ster konnten studieren gehen, was für die damalige Zeit etwas ganz Besonderes war. „Meine Eltern waren tiefgläubige Leute, haben mich aber niemals dazu gedrängt, Priester zu werden“. Einen Anstoß zur Entscheidung für den Priesterberuf gaben Präfekten und besonders Prof. Plankensteiner im Paulinum in Schwaz. Nach Absolvierung der theologischen Studien und des Priesterseminars (1953-1958) wurde Alban am 2. Juli 1958 zusammen

mit Josef Indrist aus Sillian in Matri i. O. zum Priester geweiht. Bischof Dr. Paulus Rusch kam gerne in die Pfarren und vollzog so die Weihe im Matrierer „Landdom“. Bei der Primiz am Tag danach war der Bischof Prediger - sicher etwas Besonderes und eine Seltenheit.

In den Jahren 1958 bis 1965 war Alban Kooperator in Zirl und Absam. Viel Zeit verbrachte er mit den Ministranten und brachte den Burschen die Liebe zum Bergsteigen und Radeln näher. „Ich weiß nicht, früher war Seelsorge um so vieles einfacher. Man hat nichts Besonderes mit den Kindern unternommen und doch ist es ihnen bis heute in Erinnerung geblieben“, meint Alban mit einem Blick auf vergangene Zeiten. Den jungen Leuten von heute möchte Alban ans Herz legen, dass sie Freunde, Lehrer und Vorbilder finden, denen sie nacheifern möchten und sich dabei ja nicht mit einer Mittelmaßigkeit zufrieden geben sollen.

Zu der derzeitigen Situation in der Kirche bedauert Alban

Fotos: privat



Alban Ortner (links) mit seiner Familie (um 1944, v. l.): Vater Johann (geb. 1898), Sepl (geb. 1931), Irma (geb. 1939), Hansl (geb. 1931), Mutter Notburga (geb. 1906), Rudolf Obkircher (der spätere Bürgermeister von St. Veit i. Def., geb. 1932; er war während der Hauptschulzeit in Matri i. O.), Anna (geb. 1929).



Einzug zur Primiz am 3. Juli 1958: Neupriester: Josef Indrist (Sillian), Alban Ortner, Benedikt Kössler (Stanz bei Landeck); Theologen: Peter Pfisterer (Grins bei Landeck), Wolfgang Schuhmacher (Hall in Tirol), Josef Erler (Zillertal), Schwester Anna als Primizbraut (v. l.).



Foto: Josef Tscharnig

Festgottesdienst in der Pfarrkirche Grafendorf am 4. Juni 2013

Folgendes: „Unter den Veränderungen und Entwicklungen in der Kirche leide ich schon auch, z. B. dass es uns nicht gelingt, mehr priesterliche Gemeinschaft zu finden. Wir sind alle Individualisten geworden. Eine gute Zusammenarbeit im Dekanat unter Priestern vermisse ich schon. Gerade in den Seelsorgeräumen müsste das Miteinander wachsen und stärker werden. Da sind wir wohl erst am Anfang. Viele Laien mühen sich so und wir Priester motivieren, begleiten und unterstützen sie zu wenig. Den Weg dahin weiß ich freilich auch nicht.“

Eine besondere Radtour unternahm Alban in jungen Jahren. Man stelle sich vor, mit einem „Ein-Gang Fahrrad“ von Matrei über Vorarlberg nach Ars (Frankreich) zu kommen - mit einem kleinen Rucksack und ein paar Münzen im Sack. Geschlafen wurde auch in Heuschupfen und wenn's bergab ging, wurden „Taxen“ ins Fahrrad geklemmt, um die Bremsen zu schonen.

Ein Vierteljahrhundert (1965 - 1990) war Alban Pfarrer in Innervillgraten und anschließend 18 Jahre (1990 - 2008) Seelsorger in Dölsach und Iselsberg. Als Anerkennung

wurde er von den Gemeinden Innervillgraten, Dölsach und Iselsberg zum Ehrenbürger ernannt und von seiner Heimatgemeinde mit dem großen Ehrenzeichen ausgezeichnet. 2008 ist Alban Ortner mit



Foto: Josef Tscharnig

Der Jubilar mit Vertretern von Pfarre, Gemeinde und Vereinen: Chorleiter Bartl Klaunzer, Stv. Vorsitzender des Pfarrkirchenrates Anton Reiter, Obm. der MK Gaimberg Franz Webhofer, PA Mag. Georg Webhofer, Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, Vikar Cons. Alban Ortner, Kpm. der MK Gaimberg Christian Tiefnig, FF-Kdt. Alois Neumair, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Pfarrgemeinderatsobmann Camillo Girstmair (v. l.).



Foto: privat

Alban Ortner (Bildmitte) als Ministrant (um 1942) mit den 1931 geborenen Zwillingen Hansl (links) und Seppl.

seiner langjährigen Wirtschäfterin Amalia Lanser, die ihm seit 1965 die Treue hält, nach Thurn in den Ruhestand übersiedelt. Seitdem begleitet er unseren Seelsorgeraum Lienz Nord mit viel Freude und

vollem Elan.

„Solange ich halbwegs gesund bin, möchte ich meine Kräfte einfach dafür einsetzen, dass ich in der Kirche noch das wirken kann, was eben noch möglich ist. Nichtstun fällt mir schwerer“, betont Alban mit einem Blick in die Zukunft. Wichtig ist ihm, dass er das Wenige, das er noch tun kann, gewissenhaft und genau erfüllt. Besonders wichtig sind ihm der Gebetsdienst sowie die Feier der Hl. Messe und der Sakramente. Bemerkenswert ist Albans Vitalität. Sein Ausgleich zur Seelsorge sind Wandern, Ausfahrten mit dem Auto oder Lesen - einfach ein ganz normales, aber geordnetes Leben, - ein Leben, über das Vikar Alban meint: „Ich bin dankbar für die Zeit bisher und lege die Zukunft ganz in SEINE Hände“.

„Lieber Vikar Alban, wir in der Pfarre Grafendorf, in der Gemeinde Gaimberg und im ganzen Seelsorgeraum Lienz Nord sind dankbar, dass wir Dich haben und wünschen Dir alles erdenklich Gute zu Deinem 80. Geburtstag, weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen!“

**HELGA OBEREGGER UND
GEORG WEBHOFER**

„Blitzlichter“ aus dem pfarrlichen Leben in Grafendorf seit März 2013

Kreuzweg und Ratschen

Am Karfreitag, 29. März 2013, in aller Frühe mit Jesus den Kreuzweg gehen - dazu lud auch heuer die Jungbauernschaft/Landjugend ein. Und viele kamen zu dieser besinnlichen Morgenstunde am Todestag unseres Herrn

Jesus. Das Ratschen zu den „Betläut-Zeiten“ (um 07:00, 12:00 und 19:00 Uhr) und auch zu den liturgischen Feiern der Kartage haben auch heuer wieder Ministranten übernommen.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Selina, Fabian, Michael, Daniel, Eva und Lukas (v. l.) beim „Ratschen“.

Jugendmesse mit Fahnenpräsentation

Zur Jugendmesse am Ostermontag, 1. April 2013, - initiiert von der Jungbauernschaft/Landjugend - füllte sich auch heuer wieder unsere Pfarrkirche. Sara Köll und Florian Obermoser gestalteten musikalisch mit. Die erneuerten Fahnen waren aufgerichtet und schmückten die Kirche. PA Mag. Georg

Webhofer berichtete über die gelungene Restauration der Fahnen und des Bildes „Auferstandener“. Ein großer Dank gilt allen Spendern, allen voran der Jungbauernschaft, die neben einem fixen Betrag auch den Erlös der Kirchensammlung und der anschließenden Agape zur Verfügung stellte.

Foto: Mag. Georg Webhofer



V. l.: JB-Obm. Bernhard Webhofer, Sara Köll, Florian Obermoser, Annika Webhofer und PA Mag. Georg Webhofer.

Erstkommunion

Am Weißen Sonntag, 7. April 2013, durften 12 Kinder unserer Pfarre ihre erste Heilige Kommunion empfangen. Bei leider sehr kühlen Temperaturen wurde bei diesem wunderschönen Fest letztendlich doch jedem warm ums Herz. Nochmals ein Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.



Foto: Josef Tscharnig

V. l. vorne: Lea Neumair, Mia Straganz, Leo Monz, Kevin Mair; dahinter: VL Sonja Dold, RL Magdalena Gaschnig-Wurzer, David Oberegger, Michael Duregger, Katharina Winkler, Paula Webhofer, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Iris Knabl, Matthias Steiner, Celine Al Hafez, VL Verena Lamprecht, Emma Biedner und VL Claudia Schett.

Firmung

14 junge Menschen unserer Pfarre machten sich heuer auf den Weg zur Firmung. Eltern als Firmbegleiter, sowie Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Vikar Alban Ortner und PA Georg Webhofer engagierten sich bei der Vorbereitung. Als Firmspender durften wir am Pfingstsonntag, 18. Mai 2013, unseren Dekan Mag. Bernhard Kranebitter begrüßen.



Foto: Josef Tscharnig

Die Firmlinge 2013 mit dem Firmspender: Martin Waschnig, Johannes Tscharnig, Dominik Mathis, Manuel Mayr, Daniel Trojer, Michael Webhofer, Dekan Mag. Bernhard Kranebitter, Madeleine Suntinger, Celine Reiter, Julia Mitterdorfer, Johanna Kollnig, Astrid Kollnig, Michaela Presslaber, Birgit Kalser (v. l.). Anmerkung: Jana Kurnik wurde am 25. Mai 2013 in Lienz St. Andrä gefirmt.



Foto: Josef Tscharnig

Fleißige Ministranten

Drei heurige Erstkommunionkinder - Paula Webhofer (vorne links), Katharina Winkler (vorne rechts), Michael Duregger (vorne Mitte) - sowie zwei weitere - Simon Tausch (vorne 2. v. l.) und Daniel Michelitsch (vorne 2. v. r.) - haben am Sonntag, 16. Juni 2013, offiziell ihren Dienst am Altar begonnen. Bei der Ministrantenmesse wurden auch vier Ministranten für ihren langjährigen treuen Dienst bedankt und verabschiedet: Anna-Maria Bodner, Anna Tscharnig, Birgit Presslaber, Philipp Webhofer (hinten ab 2. v. l.). Derzeit haben wir 25 Ministrantinnen und Ministranten, die von den drei Begleiterinnen Burgi Tscharnig (hinten links), Rosi Webhofer (4. Reihe, links) und Gabi Tiefnig (3. Reihe, links) betreut werden. Auch Pfr. Jean Paul Ouédraogo (am Foto) und Vikar Cons. Alban Ortner haben viel Freude mit den frohen und verlässlichen Ministranten!

Unsere fröhliche Ministrantenschar mit den Betreuerinnen und Pfr. Jean Paul Ouédraogo.

Sportliche Ministranten

Ein Hit war das Ministranten-Fußballturnier am 1. Juni 2013 in Dölsach. Mit großem Eifer und noch größerer Freude waren unsere Minis am Werk. Die „VS Minis Grafendorf“, „Mi-

nigrafen“ und die „Maxistranten“ erreichten durchwegs gute Platzierungen - und sie freuen sich schon aufs nächste Turnier!



Unsere „VS Minis Grafendorf“: Daniel Michelitsch, Andreas Tscharnig (v. l. vorne); Klara Groder, Selina Trojer, Stefan Webhofer (außer Gefecht), Fabian Webhofer, Simon Tausch, Lisa Michelitsch (hinten).



Fotos: Mag. Georg Webhofer

Die „Minigrafen“ und „Maxistranten“: Michaela Presslaber, Eva Webhofer, Astrid Kollnig, Birgit Presslaber, Bianca Mayr (v. l. vorne); Manuel Mayr, Lucas Libiseller, Daniel Trojer, Michael Webhofer, Lukas Tiefnig, Philipp Webhofer, Johannes Tscharnig (hinten).

Singen aus Freude

Immer vor den Familiengottesdiensten laden wir Jung und Alt ein, bekannte „rhythmische“ Lieder aufzufrischen und manche neue einzulernen. Und: es macht jedes Mal Freude!
Nächster Termin: Donnerstag, 26. September 2013, 19.00 - 20.00 Uhr, Gemeindesaal Gaimberg.



Foto: Mag. Georg Webhofer

Junge und noch Jüngere beim Singen: Olga Tiefnig, Herta Webhofer, Lina Frank und Andrea Webhofer-Frank (v. l.).

Pfr. Jean Paul Ouédraogo:
Pfarramt Lienz – St. Andrä,
Tel: 04852/62160-12,
jean.paul@aon.at

Vikar Cons. Alban Ortner:
in Thurn,
Tel. 04852/63530;
alban.ortner@aon.at

Pastoralassistent
Mag. Georg Webhofer:
Tel: 0676/8730 7857;
georg.webhofer@dibk.at



SEELSORGERAUM LIENZ NORD

Sprechstunden im Widum Grafendorf:
Dienstag von 18:00 - 19:00 Uhr (1. April - 30. September) bzw.
von 16:45 - 18:00 Uhr (1. Oktober - 31. März) und
Freitag von 08:30 - 10:00 Uhr

Neugestaltung des Kirchplatzes 1988 - vor 25 Jahren

(auszugweise aus dem Osttiroler Boten vom 01.09.1988)

Der Platz wurde vergrößert, ein WC und ein Abfallcontainer neu geschaffen, das Platzkreuz erneuert und ein neuer, dekorativer Brunnen errichtet. Der frühere „Kanzler Dollfuß-Brunnen“ kam zum Untergaimberger Bildstöckl. Im Rahmen des Patroziniums wurde der neu gestaltete Kirchplatz gesegnet. Im Anschluss an die Kirchtagsprozession grüßte Bgm. Kollnig

die Versammelten und dankte allen, die für die Sauberkeit des Platzes und der Umgebung verantwortlich waren und sind; weiters dem verantwortlichen Architekten Stotter und den beteiligten Firmen mit ihren Arbeitern. Neben dem neuen Brunnen wurde eine kupferne Erinnerungstafel angebracht. Mit Bezug auf deren Text verband der Bürgermeis-

ter den Wunsch, dass die Freundschaft mit Sand/Dambach nicht erlöschen und der Kirchplatz weiterhin ein Treffpunkt sein möge.

FRANZ WIBMER
ORTSCHRONIST

Das alte Kreuz mit dem geschmückten Altar für das 1. und 4. Evangelium bei den Prozessionen.



Fotos: Ortschronik

Schon in den 70er-Jahren hatte sich am Kirchplatz einiges geändert: Das Fenster vom Grüfl wurde für das Kriegerdenkmal zugemauert; rechts vom Grüfl wurde das Schmiedeisengatter entfernt und eine Mauer aus kleinen Steinen errichtet; Asphaltierung des Platzes und der Wege dorthin. Die Sälenzypressen wurden erst vor 25 Jahren durch die Föhren ersetzt. Eine neue Mauer wurde errichtet und vor allem das Kreuz erneuert und der Corpus restauriert.

1983 - Muttertagskonzert im Haidenhof

(auszugweise aus dem Osttiroler Boten vom 11.08.1983)

Musikkapelle und Jungbauernschaft war es gelungen, den Müttern einen schönen Abend zu bereiten. Der vorgesehene Moderator des Abends wäre Roland Staudinger von Radio Tirol gewesen. Er musste aber krankheitshalber kurzfristig absagen. Aber die ebenso bekannte Sprecherin Heide Birkner erklärte sich bereit, kurzfristig einzuspringen, und der ORF-Techniker aus unserer Gemeinde, Josef Duregger musste sie chauffieren. Sie hatte auch ihre Mutter zu dieser Veranstaltung mitgenommen.

Nach der Begrüßung durch JB-Obmann Franz Kollnig jun. und Bgm. Peter Duregger brachte Frau Birkner die Wünsche und Grüße gekonnt „an die Frau“. Die Musikka-



Die damals sehr bekannte Moderatorin Heide Birkner, „Regie“ Elisabeth Klaunzer mit den Gedichtl-Kindern Johannes Bernard und Angelika Webhofer.

pelle (Kpm. Johann Riedler) bot eine sehr gute Leistung. Es handelte sich ja um eine erstmalige Veranstaltung dieser Art. Die räumlichen und akustischen Verhältnisse waren natürlich ungewohnt.

Frau Birkner verstand es ausgezeichnet, mit besinnlichen und heiteren Einlagen eine fröhliche Stimmung zu schaffen, sodass die 2 ½ Stunden im Nu verflogen. Ein gut gefüllter Geschenkkorb mit hei-

mischen Erzeugnissen (vom Kapellmeister) und ein Strauß Rosen vom JB-Obmann waren „der Lohn“. Nach einigen gemeinsam gesungenen Liedern ging's erst nach Mitternacht wieder zurück nach Innsbruck, wo Frau Birkner bald wieder „die Welle Tirol“ zu moderieren hatte.

Bgm. Peter Duregger schreibt dann noch: Dieser Abend zeigte einmal mehr, dass konkurrenzloses Denken und eine gute Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Vereinen zu schönen Veranstaltungen führen können, die dann vielen in angenehmer Erinnerung bleiben.

FRANZ WIBMER

Florianifeier der freiwilligen Feuerwehr Gaimberg

Einer der wichtigsten Tage im Jahr ist für jede Feuerwehr das Florianifest mit der kirchlichen Feier. Heuer wurde dieser Dankgottesdienst am 5. Mai begangen. Erstmals marschierten die Männer und Frauen der FF Gaimberg unter dem neuen Kommandanten OBI Alois Neumair zur Kirche. Pfarrer Alban Ortner zelebrierte eine würdige Messe, in der man unter

anderem der verstorbenen Kameraden unserer Wehr gedachte. Anschließend gab es am Kirchplatzl einen kleinen Festakt, bei dem Kommandant Alois Neumair und sein Stellvertreter Norbert Amraser einige Männer aus dem Kreis der Feuerwehr ehrten und ihnen ein kleines Präsent überreichten. Sepp Girstmair, Friedl Webhofer und Florian Baumgartner wurde für ihre

Arbeit in den letzten Jahren im Ausschuss recht herzlich gedankt. Konrad Klaunzer, Markus Duregger und Seppi Tiefnig wurde ebenfalls vor der ganzen Mannschaft und der anwesenden Bevölkerung für die letzten 4 Jahre im Vorstand und für die Bereitschaft, weiterhin das Kommando tatkräftig zu unterstützen, ein aufrichtiges Dankeschön ausgesprochen. Nach dem

Abmarsch der der Feuerwehr waren alle Mitglieder mit Familien zu einem Mittagessen im Feuerwehrhaus eingeladen. So wurde der Tag des Hl. Florian in geselliger und kameradschaftlicher Runde gefeiert.

SEPPI TIEFNIG



Fotos: Josef Tscharnig

Erstmals führte der neue Kommandant OBI Alois Neumair den Zug der FF Gaimberg zum Gottesdienst an.



Anschließend an den Festgottesdienst lud die FF Gaimberg alle Mitglieder in das Feuerwehrhaus ein.

FF Gaimberg übte das ganze Frühjahr für den Ernstfall

Neben den monatlichen Übungen stand heuer die Abschnittsübung des Lienzer Talbodens ganz unter dem Thema **Waldbrand mit Hubschraubereinsatz**. Unsere Wehr war mit einer Gruppe unter dem Kommando von Kdt. OBI Alois Neumair mitalarmiert und rückte mit 9 Leuten zur Übung aus. Angenommen wurde ein Waldbrand im Bereich Hochstein (Moosalm-Sternalm). Das großflächige Einsatzgebiet und die schwierige Wasserversorgung macht bei solchen Einsätzen die Alarmierung mehrerer Hubschrauber unerlässlich. Für die Übung konnte allerdings witterungsbedingt nur ein Hubschrauber und zwar der



Foto: Norbert Amraser

Die FF Gaimberg rückte mit insgesamt 9 Mann zur Übung „Waldbrand im Bereich Hochstein“ aus.

des Bundesheeres gewonnen werden. Im Vorfeld wurde schon gemunkelt, dass die Männer der FF-Gaimberg direkt beim Hubschrauber zum

Einsatz kommen könnten. So ergab sich die Gelegenheit, dass sich, nach einer genauen Einschulung durch die Besatzung und durch die Flughel-

fer vor Ort, sechs Gaimberger Florianijünger in die Lüfte begeben konnten. Ein Teil der Mannschaft und des Gerätes wurde so schnell und bequem an ihre Einsatzorte geflogen, wo die zugeteilten Aufgaben erledigt werden konnten.

Diese Abschnittsübung wird den Beteiligten wohl noch lange in Erinnerung bleiben. Man hat ja nicht alle Tage die Gelegenheit, den Lienzer Talboden aus der Vogelperspektive zu erkunden.

Nach der Besprechung im Areal der FF Lienz wurden alle zu einer kräftigenden Jause eingeladen.

SEPPI TIEFNIG

Altes Bauernhaus ging in Flammen auf

Am Donnerstag, den 20. Juni 2013 um ca. 14:30 Uhr heulten die Sirenen in Gaimberg. Die Meldung von der Leitstelle Tirol lautete „Gebäudebrand Wohnhaus in Obergaimberg Ploierhof“. Sofort war dem Kommandant und Einsatzleiter OBI Alois Neumair bewusst, dass dieser Einsatz besonders schwierig werden würde. Beim Eintreffen der ersten Hilfskräfte beim Brandobjekt war die schwarze Rauchsäule im ganzen Talboden zu sehen und die ersten Flammen schlugen bereits westseitig aus einer der Wohnungen. Unverzüglich wurden die FF-Lienz und FF-Thurn von der Einsatzleitung nachalarmiert und so kamen diese kurze Zeit später zur Hilfe. Mit schwe-



Fotos: FF Lienz

Lautes Sirenengeheul zerriss am 20. Juni die Stille in und um Lienz; der Ploierhof in Obergaimberg stand in Flammen.

rem Atemschutz und einem riskanten Innenangriff bekam man den Großbrand langsam in Griff. Glücklicherweise wehte zu dieser Tageszeit ein kräftiger Ostwind, sodass die unmittelbar angrenzende Jausenstation Ploierhof diese Brandkatastrophe unbeschadet überstand. Durch den schnellen Einsatz der ca. 80 Feuerwehrmänner und -frauen, 10 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren, Rettung und Polizei, konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Erdgeschoss und die benachbarten Gebäude verhin-

det werden. Um 20:45 Uhr konnte „Brandaus“ gegeben werden. Der „günstigen“ Tageszeit ist es wohl zu verdanken, dass keine Personen zu Schaden kamen und sich das Leid der Besitzer und Mieter auf einen enormen Sachschaden beschränkt. Die Gemeinde Gaimberg mit Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer war sehr darum bemüht, die nun obdachlosen Personen bei Verwandten und Bekannten unterzubringen. Einmal mehr zeigte sich, dass Schnelligkeit und Schlagfertigkeit der Feuerwehren mit ihren Gerätschaften und gut ausgebildeten Mannschaften Schlimmeres verhindern können.

SEPPI TIEFNIG



Die FF-Männer mussten mit schwerem Atemschutzgerät ausrücken.



Der Wohnhausbrand brach in der Küche im Obergeschoss aus.



Teile des Dachstuhles des Gebäudes wurden beim Brand auch zerstört.

Für's **Fahrzeug**
 KFZ-HAFTPFLICHT
 TIROLER-KASKO

Ing. Konrad Kreuzer
 0676 / 8282 8164
 konrad.kreuzer@tiroler.at

Paul Steiner
 0664 / 4234 356

www.tiroler.at

tiroler
 VERSICHERUNG

Die Gemeinde Gaimberg hat für die betroffenen Bewohner des Ploierhofes ein Spendenkonto (Brand Ploierhof) bei der Lienzer Sparkasse eingerichtet.

Lienzer Sparkasse
Kontonummer -
01025-153915
BLZ: 20507

Spenden sind ab sofort möglich!

Landesfeuerwehrleistungsbeiwerb am 14. und 15. Juni 2013 im Tivolistadion in Innsbruck

Am 14. und 15. Juni 2013 ging der heurige Tiroler Landes-Feuerwehrleistungsbeiwerb mit über 330 Gruppen im Tivoli Stadion in Innsbruck über die Bühne. Unsere Junge, aber mittlerweile schon sehr routinierte Gruppe, bestehend aus Lukas Preßlaber, Clemens Kollnig, Raphael Tscharnig, Gerhard Kollnig,

Markus Tscharnig, Marco Mayr, Simon Iidl, Daniel Steiner und Andreas Duregger trat in Bronze und Silber an. Es stellte sich heraus, dass sich die 21 intensiven Übungen und die zwei Trainingsbeiwerbe in Leisach und Abfalterbach bezahlt gemacht hatten. So erzielten wir in Bronze eine Spitzenzeit von

53,24 Sekunden (fehlerfrei) und in Silber 59,22 Sekunden mit 40 Strafpunkten. Damit erreichten wir in Bronze den ausgezeichneten 16. Platz von 122 in dieser Gruppe angetretenen Feuerwehren. Auch den Staffellauf konnten wir fehlerfrei abschließen. Motiviert durch den Trainer Markus Duregger und sei-

nem Begleiter, Kommandant Alois Neumair, kamen wir so zu diesem erfolgreichen Ergebnis. Durch den Zusammenhalt, die Verlässlichkeit und die Kameradschaft konnte dieses Jahr wieder ein sehr guter Erfolg erreicht werden.

MARCO MAYR



Raphael Tscharnig, Daniel Steiner, Andreas Duregger, Simon Iidl, Marco Mayr (hinten v. l.); Lukas Preßlaber, Clemens Kollnig, Markus Tscharnig, Gerhard Kollnig (v. l.)



Fotos: Alois Neumair

Die junge Gruppe zeigte eine tolle Leistung beim Landesfeuerwehrbeiwerb 2013 im Innsbrucker Tivolistadion.

Kochen durch die Jahreszeit mit Osttiroler Spargel

Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheit und hält uns jede Menge wertvoller, heimischer Lebensmittel - der Saison entsprechend - bereit. Es kommt darauf an, sie zu kennen und sie abwechslungsreich zu verwenden.

So ist auch der Spargel ein Gemüse der Saison. In Osttirol ist der Spargel von Ende April bis 24. Juni täglich frisch gestochen und „Ab-Hof“ erhältlich. Ob weiß oder grün - Spargel ist ein gesundes feines Gemüse. Viel Wissenswertes über den richtigen Umgang mit dem königlichen Gemüse erfahren wir bei dem Kurs mit der Ortsgruppe Lavant von



Foto: Anna Frank

Die Teilnehmer mit Kursleiterin Margit Aigner.

der Kursleiterin Frau **Margit Aigner**.

Tipps für die schonende Zubereitung:

- Spargel ist reich an Vitami-

nen, daher in wenig Wasser kochen

- Das Wasser leicht salzen und eine Prise Zucker dazu, besonders bei Grünspargel

(Zucker mindert bitteren Geschmack)

- Ins Kochwasser kommt auch ein Teelöffel Butter

- Zitronensaft bleicht den Spargel

- Nicht zerkothen (Vitamine und zarter Geschmack leiden darunter)

- Spargel am besten dünsten oder dämpfen (Garzeit 20 Min.)

- Spargel kann 3 Tage kühl und feucht aufbewahrt werden

- Tiefgefrorenen Spargel direkt ins kochende Wasser geben und bissfest garen

*ANNA FRANK
ORTSBÄUERIN*

Musikkapelle Gaimberg feiert 75-jähriges Bestandsjubiläum

Die Gründung der Musikkapelle Gaimberg geht auf das Jahr 1938 zurück. Kriegsbedingt kam der Verein aber bald in Schwierigkeiten, weshalb von 1940 bis 1945 nicht gespielt werden konnte. Nach dem Kriegsende wurde unter der Leitung von Kapellmeister Ludwig Glaser aber wieder fleißig musiziert. Wegen zu vieler Auswärtsauftritte der Gaimberger Musikanten (u. a. bei einem Zirkus) zog der Pfarrkirchenrat 1951 seine Instrumente ein, woraufhin die Kapelle nicht mehr spielfähig war. Die Musikanten traten deswegen der neu gegründeten Schützenmusikkapelle Lienz (heute Stadtmusik Lienz) bei. Erst im Jahr 1960 wurde die Kapelle unter der Leitung von Johann Klaunzer und Hermann Webhofer in Gaimberg wieder neu gegründet. Seitdem ging es mit dem Klangkörper kontinuierlich aufwärts. Als größter Erfolg in der Vereinsgeschichte kann der Landessieg beim ORF-Blasmusikpreis Tirol 2002 gewertet werden. Der Bau des Musikpavillons und



Viele Besucher folgten der Einladung der Musikkapelle Gaimberg zum Jubiläumskonzert am 15. Juni 2013.

die Anschaffung von neuen Trachten für die Musikantinnen und Marketenderinnen zählen zu den besonderen Errungenschaften der letzten zehn Jahre. Im heurigen Jubiläumsjahr zählt der Verein 64 aktive Mitglieder und steht unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Christian Tiefnig und Obmann Franz Webhofer.

Am 15. Juni 2013 lud die Kapelle zum Jubiläumskonzert im Pavillon ein. Bei angenehmen Sommertemperaturen lauschten sehr viele Zuhörer dem abwechslungsreichen

Konzertprogramm. In der ersten Programmhälfte waren neben Marschmusik die anspruchsvolle „Appalachian Overture“ und die Polka „Wir Musikanten“ zu hören. In der zweiten Hälfte wurde u. a. ein Solostück für zwei Tenorhörner zum Besten gegeben, bei dem die beiden jungen Solisten Thomas Mandler und Philipp Webhofer ihr ausgezeichnetes Können unter Beweis stellen konnten. Ein weiterer Höhepunkt war wohl das Medley „The Best of Falco“, bei dem sich die Kapelle ganz den modernen

Rhythmen verschrieb.

Im Rahmen des Jubiläumskonzertes konnten auch wieder viele Ehrungen vorgenommen werden. Der junge Flügelhornist Michael Webhofer erhielt die Urkunde für das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze, das er mit sehr gutem Erfolg meisterte. Norbert Amraser stieg nach langjähriger Tätigkeit als Schlagwerker vor einigen Jahren auf die Tuba um. Im Zuge dieser Ausbildung legte er das Musikerleistungsabzeichen in Bronze mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Erfreulicherweise konnte gleich von drei Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber berichtet werden: Raphael Tscharnig (Flügelhorn), Markus Amraser (Schlagwerk) und Philipp Webhofer (Tenorhorn) erreichten bei ihrer Prüfung einen ausgezeichneten Erfolg. Obmann Franz Webhofer lobte die fleißigen Musikanten und spörte sie zum Weitermachen an.

Auch langjährige Funktionäre der Musikkapelle wurden geehrt. Klaus Nothdurfter erhielt die Medaille des Öster-



Bezirksobmann-Stv. Bgm. Ludwig Pedarnig, Kpm. Christian Tiefnig, Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, Phlipp Webhofer, Markus Amraser, Michael Webhofer, Norbert Amraser und Obm. Franz Webhofer (v. l.).



Bezirksobmann-Stv. Bgm. Ludwig Pedarnig, Bgm.ⁱⁿ Martina Klaunzer, Kpm. Christian Tiefnig, Paul Tschurtschenthaler, Michael Tiefnig, Klaus Nothdurfter und Obm. Franz Webhofer (v. l.).

reichischen Blasmusikverbandes in Bronze für seine 10-jährige Kassierstätigkeit. Michael Tiefnig ist schon seit 31 Jahren im Ausschuss der Musikkapelle tätig. Grund genug, ihm das Verdienstzeichen des Tiroler Landesverbandes in Grün zu überreichen. Auch Paul Tschurtschenthaler wurde für 25 Jahre Stabführertätigkeit dieselbe Ehrung zuteil. Christian Tiefnig steht seit mittlerweile 15 Jahren dem Verein als Kapellmeister vor. Vorher war er auch noch als Jugendreferent tätig. Deshalb konnte er mit dem Verdienstzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes in Silber ausgezeichnet werden. Obmann

Foto: Andreas Tiefnig



Das alljährliche Konzert der MK Gaimberg für die Seniorinnen und Senioren im Wohn- und Pflegeheim Lienz fand heuer am 2. Juni 2013 im Festsaal des Heimes statt. Die KonzertbesucherInnen freuten sich sehr über den musikalischen Gruß aus Gaimberg, der ihnen einen unterhaltsamen Sonntagvormittag bereitete.



Foto: MK Gaimberg

Die Weisenbläser der Musikkapelle Gaimberg gratulierten dem Ackerer Lois zum 80. Geburtstag. Lois und seine Gattin Emma freuten sich sichtlich über das Ständchen und die Einladung in den Holunderhof.

Die Musikkapelle Gaimberg lädt herzlich zu den nächsten Veranstaltungen ein:

Sonntag, 21. Juli 2013
Freitag, 2. August 2013
Freitag, 9. August 2013
Samstag, 17. August 2013
Samstag, 24. August 2013
Sonntag, 25. August 2013
Mittwoch, 28. August 2013
Sonntag, 22. September 2013
Freitag, 1. November 2013

Bezirksmusikfest in Nußdorf-Debant mit Kurzkonzert der MK Gaimberg
Konzert der MK Huben im Pavillon in Gaimberg
Sommerkonzert beim Holunderhof in Gaimberg
Konzert der MK Gaimberg in Huben
Patrozinium mit Prozession
Frühschoppenkonzert anlässlich des Gaimberger Kirchtags
Konzert am Lienzer Hauptplatz
CD-Aufnahme der Sonnendörfer-Musikkapellen
Gräberbesuch Allerheiligen

Franz Webhofer zollte den Funktionären große Anerkennung und bedankte sich auch bei ihren Frauen mit einem Blumenstrauß.

Der Obmann-Stellvertreter des Musikbezirkes Lienzer Talboden, Ludwig Pedarnig, überreichte den Führungskräften schlussendlich noch eine Ehrenurkunde für den gesamten Verein anlässlich

des 75-Jahr-Jubiläums. Dank der Organisation durch die Jungbauernschaft/Landjugend Gaimberg spielte nach dem Konzert noch das Wolayersee Echo zum Tanz

auf und die Besucher und MusikanntInnen ließen den gelungenen Festabend noch gemütlich ausklingen.

EVA WIBMER

Foto: Brunner Images



Die Musikkapelle Gaimberg überzeugte beim Jubiläumskonzert wieder mit einem anspruchsvollen Programm.

Vermessungskanzlei Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at



Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

Schwimmkurs der Union Raiffeisen Gaimberg

Auch heuer veranstaltete die Union Raiffeisen Gaimberg in Zusammenarbeit mit der Wasserrettung Lienz für Mitglieder der Sportunion wieder einen Schwimmkurs im Hallenbad Lienz. Insgesamt nahmen 31 Kinder an diesem Kurs teil, davon waren 12 Anfänger dabei. Der heurige Schwimmkurs umfasste 8 Einheiten und zahlreiche Kinder absolvierten im Zuge dieses Schwimmkurses eine Schwimmbildung in den Kategorien „Allroundschwimmer“, „Fahrtenschwimmer“, „Freischwimmer“ und „Frühschwimmer“. Hervorzuheben ist dabei, dass alle Prüfungen souverän bestanden wurden.

Die Hin- und Rückfahrt zum Hallenbad erfolgte wieder mit den Autos der Freiwilligen Feuerwehr Gaimberg und war für die Kinder wieder ein tolles Erlebnis, da gelegent-

lich wieder die Sirene und das Blaulicht eingesetzt wurden. Ein herzliches Dankeschön den Kameraden der FF Gaimberg für den Transport.

Die Union Raiffeisen Gaim-

berg bedankt sich auch noch bei Herrn Pepi Kampl von der Wasserrettung Lienz, sowie den Begleitpersonen, die uns wieder tatkräftig unterstützt und beim Anziehen und

Föhnen der Kinder geholfen haben.

UNION RAIFFEISEN
GAIMBERG



Foto: Sportunion Gaimberg

Beim Schwimmkurs der Sportunion lernen viele Kinder spielerisch das Element Wasser kennen.

Gaimberger Kirchtage am 24. und 25. August 2013

Der Gaimberger Kirchtage 2013 wird heuer von der Sportunion Gaimberg veranstaltet. Die Vorbereitungsarbeiten für den Kirchtage laufen schon seit längerer Zeit auf Hochtouren, um einen reibungslosen Ablauf des Festes gewährleisten zu können.

Natürlich ist wieder die Zusammenarbeit der Vereine und die Unterstützung durch die Gaimberger Bevölkerung von Nöten, um ein Fest in dieser Größe durchführen zu können. Die Sportunion bittet daher wieder um tatkräftige Unterstützung beim Zeltaufbau (Mittwoch 21. August 2013 ab 13:00 Uhr, Donnerstag 22. August 2013 ab 17:00 Uhr und Freitag 23. August 2013 ab 13:00 Uhr) und beim Zeltabbau (Montag 26. August 2013 ab 07:00 Uhr). Natürlich bitten wir auch bei den Servier-, Schank- und Küchendiensten um Mithilfe.

Durch die Mithilfe der Gaimberger Bevölkerung sind wir überzeugt, wieder ein tolles Fest in Gaimberg veranstalten zu können und möchten uns jetzt schon für die Unterstützung bedanken.

Samstag, 24. August 2013

08:30 Uhr Patrozinium mit Festgottesdienst und Prozession
19:00 Uhr Konzert der Musikkapelle St. Jakob/Def.
anschließend spielt die Partyband „Volxrock“ aus Südtirol

Sonntag, 25. August 2013

Frühschoppen mit der Musikkapelle Gaimberg
anschließend Auftritt der Großglocknerkapelle Kals

Jetzt zum modernsten Konto Österreichs wechseln!

- BankCard mit Airbag-Kartenversicherung
- s Kreditkarte mit 20 Euro Startguthaben
- Modernste netbanking-App Funktion
- Das neue Rundungssparen
- s Kontowechselservice

LIENZER SPARKASSE

Tennistraining für Kinder und Jugendliche

Da das Tennistraining für Kinder und Jugendliche im vergangenen Jahr ein sehr großer Erfolg war, haben wir auch heuer wieder ein Tennistraining für Kinder/Jugendliche angeboten.

Insgesamt waren wieder 12 Kinder mit großem Eifer dabei. Die Trainingsstunden wurden von **Anton Unterluggauer** abgehalten. Den kleinen Anfängern werden in spielerischer Weise Spaß, Koordination und Ballgefühl nähergebracht und wir hof-

fen, dadurch einige Kinder für Tennis begeistern zu können. Viele Kinder beginnen bereits mit 5-6 Jahren mit dem Tennis und je früher die Kinder mit dem Tennissport anfangen, desto besser ist es. Denn eines steht fest: Je älter man ist, desto schwieriger ist es, den Sport zu erlernen.

Die Union Raiffeisen Gaimberg möchte sich bei Toni für die Trainingsstunden recht herzlich bedanken.

JÜRGEN BIEDNER



Foto: Sportunion Gaimberg
Beim Training mit den Kindern ist es wichtig von Anfang an Spaß am Tennissport zu vermitteln.

Segnung des Kinderspielplatzes am Sportgelände

Knapp vor einem Jahr fuhr am Gaimberger Sportplatz der Bagger auf und es entstand etwas Neues. Geplant von der Fa. Lanz in Assling, Erdbauarbeiten durch die Fa. Bachlechner und unter helfenden Händen von Freiwil-



Die Kinder-Line-Dance-Gruppe

ligen wurde ein Kinderspielplatz errichtet.

Die Union Raika Gaimberg als Errichter konnte nun am 15. Juni 2013 diesen Platz feierlich der Bestimmung übergeben. Die würdige und passende Segnung durch Pfarrer Jean Paul Ouédraogo wurde umrahmt von Tanzeinlagen der Kinder-Line-Dance-Gruppe unter der Leitung von Sara Neumair. Obmann Jürgen Biedner sprach vom Wegedgang und bedankte sich bei allen Helferinnen und Helfern, die direkt oder indirekt am Projekt und der Segnung Anteil hatten.

Ein Hindernisrennen, unter Einbindung der einzelnen Spielplatzgeräte, rundete den Tag ab. Dabei wurde



Foto: Sportunion Gaimberg
Obm. Jürgen Biedner, Pfr. Jean Paul Ouédraogo, Bgm.in Martina Klauzner, Obm.-Stv. Klaus Oberegger (v. l.).

in vier Gruppen der bzw. die Schnellste ermittelt. Ein Platz, nur für die Jungen, wurde feierlich und offiziell der Bestimmung übergeben, der das vielfältige Sport- und

Unterhaltungsangebot der Union Raika Gaimberg im besonderen Maße bereichert.

KLAUS OBEREGGER



Foto: Sportunion Gaimberg

Der heurige Radausflug der Sportunion Gaimberg fand am 29. Juni 2013 statt. Heuer führte uns die Route nach Amlach. Die Gruppe mit den kleinsten Radlern wählte die direkte Route nach Amlach. Die „mittlere“ Gruppe wählte die Strecke über Nußdorf/Debant nach Amlach, während die „Großen“ den Anstieg zum Tristacher See bewältigten. Als besonderes Highlight für die Kinder warteten 2 Ponys beim Reitsportzentrum in Amlach und jedes Kind konnte mehrere Runden auf den Rücken der Ponys drehen. Zurück beim Sportheim der Union, warteten leckere Grillspezialitäten auf die hungrigen Radler. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ Michael Theurl und seinem Team für die perfekte Organisation.

Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Landesskimeisterschaften

Auf di Schier, fertig, los! Am 09. März veranstalteten unsere Freunde in Alpbach die Landesskimeisterschaften, wo wir natürlich nicht fehlen durften. Mit einem 9-Sitzerbus machten wir uns zeitig auf den Weg, um rechtzeitig unser Ziel im Alpbachtal zu erreichen. Verena, Sabine und Bernhard versuchten ihr Glück und kurvten den Hang des Galtenbergliftes hinunter. Wir verbrachten noch einen gemütlichen Nachmittag, bevor wir mit Dirndl und Lederhose den Skifahrerball unsicher machten. Gespannt erwarteten wir die Preisverteilung, die uns einen Schrepfer brachte.

Ostereierfärben

Der Ansturm im letzten Jahr war sehr groß, auch heuer war wieder sehr viel los. Rund 35 Kinder konnten wir begrüßen, und ihnen mit Basteln und Färben den Tag versüßen. Wir freuten uns über viele leuchtende Kinderaugen, auch für uns war es ein netter Nachmittag, das könnt ihr glauben.

Jugendkreuzweg und Osterlichtaktion

Am Karfreitag um 05:15 Uhr gestalteten wir den traditionellen Jugendkreuzweg. Nach einer kurzen Einstimmung in der Kirche machten wir uns betend auf den Weg, um das Leiden Christi beim Mesner Kreuzl, Votz Kreuzl und beim Wachtlechner Stöckl zu betrachten. Dort hielten wir mit besinnlichen Texten und Bibelstellen inne. Anschließend luden wir zu Brötchen und Tee auf dem Kirchplatz ein. Nach der Osternachtfeier verteilten wir wieder das geweihte Licht, das von den Besuchern immer gerne angenommen wird.

Jugendmesse

Zur diesjährigen Jugendmesse am Ostermontag luden wir Sara Köll und Florian Obermoser ein, die Messe musikalisch zu umrahmen. Die klangvollen Stimmen lockten viele Besucher an, somit konnten wir uns über eine volle Kirche freuen. Der Gottesdienst wurde von uns durch Texte und Lektoren mitgestaltet. Anschließend



Nach der Jugendmesse organisierte die JB/LJ eine Agape am Kirchplatz. Daniel Steiner, Thomas Tscharnig, Tanja Webhofer, Margreta Oberegger, Maria Mühlmann, Bernhard Tscharnig (v. l.).

fand auf dem Kirchplatz eine Agape statt. Mit dem Erlös aus der Opfersammlung und den freiwilligen Spenden unterstützten wir die Restaurierung der Mädchen- und Bubenfahne.

Ladungssicherungskurs und Vortrag über erneuerbare Energie

Auch ein kleines Kursprogramm darf nicht fehlen. Deshalb organisierten wir zum einen einen Ladungssicherungskurs, wo uns viele

interessante Neuigkeiten und Fälle über das richtige Laden und Sichern veranschaulicht wurden. Geleitet wurde dieser Kurs von Chrysanth Inwinkl.

Zwei Wochen später informierte uns Energie Tirol Beraterin Brigitte Tassenbacher über die verschiedenen Formen und Unterschiede der erneuerbaren Energie, wo vor allem die Themen Solar und Photovoltaik im Vordergrund standen.

Muttertagsfeier

Anlässlich des Muttertages organisierten wir als kleines Dankeschön einen Nachmittag für die Mütter. Viele folgten unserer Einladung und ließen sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen. Musikalische Einlagen von Jugendlichen, sowie ein Gedicht der Jüngsten, zauberten den Mamas ein Lächeln ins Gesicht. Abschließend erhielt jede Mutter ein Blumenstöckl als Geschenk.

Spendenübergabe

Im vergangenen Jahr präsentierte wir unseren Kalender „Gaimberger Bauernhöfe

Fotos: JB/LJ Gaimberg



Die Ostereier wurden wieder mit den verschiedensten Farben und Motiven angemalt.

Neues vom Seniorenbund

Als Abschluss der „Winter-Hoagaschte“ traf sich eine große Anzahl der Mitglieder am Mittwoch, den 12. Juni 2013 zum gemütlichen „Grillfest!“ beim „Freimann“. Es ist dies schon eine liebgewordene Tradition und zeugt vom guten Zusammenhalt und dem gewachsenen Miteinander im „Seniorenbund“. In bewährter Weise standen uns wieder die perfekten Grillmeister Hansl

und Robert zur Verfügung, Krapfen und Kuchen stammten von Lisl und Rosi, „a guates Stampler!“ steuerte der „Schusterle Sepp“ bei und so kam - auch dank des perfekten Services durch Rosi und Hedi - niemand zu kurz. Ebenfalls tapfere Mithilfe erfuhr man von den Kleinen - Adrian, Rebekka und Tabea, die unter fachlicher Anleitung von Anita auf ihre Weise „tätig“ waren. Ein herzliches

Dankeschön gilt auch der Sportunion für das Überlassen der „Gerätschaften“. Da wir momentan drei Mitglieder namens Anton/Antonia haben, wurde ihnen zum Namensfeste am 13. Juni herzlich gratuliert. Einen offiziellen Gratulationsbesuch gab es auch zum 17. Mai; dort feierte unser **Altobmann Anton Ladner** seinen 85. Geburtstag in „alter Frische und jungem G‘müt“.

Es seien ihm noch weiterhin viele frohe Stunden im Kreise seiner Lieben beschieden. Wir gratulieren unserem Mitglied **Alois Neumair** herzlich zu seinem 80. Geburtstag. **Der Vorstand des Seniorenbundes wünscht allen älteren Mitbürgern einen erlebnisreichen und erholsamen Sommer.**

ELISABETH KLAUNZER



Das Sommerfest fand heuer wieder „traditionell“ beim Freimannhof statt.



Jubilär Anton Ladner, Alfred Lugmayr, Obfrau Rosi Mühlmann, Karl Kollnig und Paul Steiner (v. l.).

Fotos: Seniorenbund Gaimberg



Von unserem treuen und langjährigen Mitglied Frau Filomena Weiler mussten wir im heurigen Frühjahr Abschied nehmen. Am 12. Mai 2013 vollendete sich ihr Leben. Filomena war - solange es ihre Gesundheit erlaubte - sehr gerne im Kreise des Seniorenbundes Gaimberg. Wir werden Filomena in lieber Erinnerung behalten. Ruhe in Frieden!

ELISABETH KLAUNZER

AUSFÜHRUNG - SCHLÜSSELFERTIGE BAUVORHABEN
PLANUNG - ENERGIEAUSWEIS - BERATUNG - STATIK

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER

9905 Gaimberg; Wartschensiedlung 4
Telefon 04852/63807; Fax 04852/63807-4
www.bachlechner-bau.at office@bachlechner-bau.at

klima:aktiv



kompetenzpartner

Unsere Wandertermine für den Sommer 2013:

Mittwoch, 10. Juli: Treffpunkt 08:30 Uhr beim Feuerwehrhaus; Fahrt mit Privat-PKW nach Kals/Lucknerhaus

Mittwoch, 14. August: Treffpunkt 08:30 Uhr beim Feuerwehrhaus; Fahrt mit Privat-PKW nach Oberdrauburg/Rabant

Mittwoch, 11. September: Treffpunkt 08:30 Uhr beim Feuerwehrhaus; Fahrt mit Privat-PKW zur Dolomitenhütte

Am Mittwoch, den 24. Juli findet unser alljährlicher Ausflug statt; diesmal geht's an den Weißensee zum „Schiff“ foahrn“.

Erinnerung an den „Girstmair Friedl“ (u. a. aus dem Nachruf seines Bruders Alois Girstmair/Ainet)

Foto: privat



Gottfried Girstmair
† 02. Mai 2013

Vor allem Untergaimberger nahmen am 7. Mai am Stadtfriedhof Lienz Abschied von Herrn Gottfried Girstmair vlg. „Weißer Riese“, wie er umgangssprachlich, ob seiner kräftigen Statur, liebevoll bezeichnet wurde.

So manche Begegnung mit dem Friedl, der meistens zu Fuß unterwegs war, ist den Untergaimbergern in Erinnerung geblieben, wie das G'schichtl der „Schusterle

Moidl“ Frau Maria Baur beweist:

„Am 20. Mai 1994 ist der Friedl wieder einmal bei unserm Haus vorbei gegangen und in einem kurzen „Hoagascht“ sagte er: Genau heut' vor 50 Jahr, am 20. Mai 1944, bin i von der Front in Heimatururlaub kemmen und wie i am Bahnhof ausstieg'n bin, woar schun so a komisches Gewölk am Himmel... und donn hot's ong'fongen zum Schauern (Hageln), dass alles hin woar...der olte Idl hot donn g'sogt: jetzt miassn ma olle verhungern, weil des Korn olles zommg'schlogn g'wesen is...na, oba verhungern homma nit miassn, es hot jo den Reichsnährdienst geben, in der Peggetz woar des Loga, do hobn ma donn scho a Mehl kriagt...und etliche Bauern hom oanfoch noamol gebaut und eing'saht!“

Dieses Wetterphänomen blieb dem Friedl zeitlebens in lebhafter Erinnerung.

Friedl wurde am 12. Feber 1921 in Lienz als zweites von sechs Kindern dem damals sehr bekannten Trockenmau-

rer und Krippenbauer Alois Girstmair (vulgo „Krippele Lois“) und der Franziska geb. Kollnig geboren. Es absolvierte beim „Posch“ im Stadtteil Rindermarkt die kaufmännische Lehre.

Dann kam der Krieg und Friedl musste zum Wehrdienst. Als Funker versah er sowohl an der West- als auch an der Ostfront seinen Dienst und überlebte auch die Bombenangriffe auf Dresden am 13. Feber 1945. Als Heimkehrer arbeitete er zunächst am Hof seiner Großeltern beim „Idl“ in Gaimberg, dann bei der Fa. Wegner und schließlich für drei Jahrzehnte bei der Fa. Leo Hibler's Erben Baustoffe. Da bot er vielen Menschen mit „zwei Zementsäcken unterm Arm“ ein Bild an Kraft und Unverwüstlichkeit, das ihm wohl auch aufgrund der Haarfarbe den Beinamen „Weißer Riese“ einbrachte.

1951 heiratete er die „Wetscheta Paula“ Frau Paula Martin, die ihm Sohn Bernhard und Tochter Gertraud schenkte. Man erbaute sich ein schmuckes Eigenheim in

Gaimberg und Friedl erfreute viele seiner Mitmenschen mit seinem Humor und seiner Geselligkeit: „Ich singe beim Fischwirt und fallweise in der Mailänder Scala, mein Bruder Lois singt nur in der Kirche!“

Der frühe Tod seiner Gattin Paula im Jahre 1994 und eine zunehmende Gehbehinderung machten dem Friedl sehr zu schaffen. Er zog sich mehr und mehr zurück, blieb geistig aber recht rege und an vielem interessiert. Seine Dankbarkeit und Zufriedenheit waren beispielgebend; so lobte er alle Wohltaten, die ihm als alten Menschen durch Sozialsprengel, Essen auf Rädern, ärztliche Kontrolle und seelsorgerlichen Beistand durch Pf. Jean Paul zuteil wurden.

Die letzten drei Jahre verbrachte Friedl bestens betreut und umsorgt im Wohn- und Pflegeheim Matrei, wo er am 2. Mai 2013 auch friedlich entschlafen ist.

ELISABETH KLAUNZER

Im Gedenken an Frau Olga Kofler

Wohl mehreren Gaimberger Gemeindebürgern wird das Friseur-Ehepaar Kofler in dankbarer Erinnerung sein. Das Geschäft bei der „Fischwirtsbrugge“ war ein gern aufgesuchter Ort zum Haareschneiden, aber auch für die Anfertigung so man-

cher kunstvollen Frisur zu besonderen Anlässen. Viele Hochzeitspaare aus Gaimberg nahmen die fachgerechte und genaue Arbeit der Fam. Kofler gerne in Anspruch.

Nun hat auch Friseurmeisterin Frau Olga Kofler den irdischen Lebensweg beendet.

Im 88. Lebensjahr konnte sie am 9. Mai 2013 friedlich im Alten- und Pflegeheim Lienz entschlafen.

Frau Olga Kofler wird in vielen dankbaren Herzen weiterleben.

ELISABETH KLAUNZER

Foto: privat



Olga Kofler
† 09. Mai 2013

„Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache“.

Hermann Hesse

Die Filomena



Foto: Josef Tscharnig

Filomena Weiler
† 12. Mai 2013

Sie starb für viele in ihrem Umfeld eigentlich recht unerwartet, fühlte aber in den letzten Wochen doch den nahenden Tod. Der kam am Sonntag, dem 12. Mai 2013 und am Mittwoch, dem 15. Mai verabschiedete sich eine ansehnliche Schar an Trauergästen im Gaimberger Friedhof von der lieben Verstorbenen.

Für Filomena Weiler war es immer klar, dass „i amol im Gamberga Friedhofe begrob'n wea“...und in dieser Gewissheit endete das Leben, in dem die „Gaimberger Zeit“ eine der glücklichsten

war, wie Filomena oft betonte! Pfr. Jean Paul nahm in gewohnt ausdrucksvoller Weise den Trauerkondukt vor, dem auch Dekan Bernhard Kranebitter und Vikar Alban Ortner beiwohnten und den, wie auch die hl. Messe, der Kirchenchor mit passend ausgewählten Gesängen bereicherte.

Pastoralassistent Mag. Georg Webhofer fasste das Leben der Verstorbenen wie folgt zusammen:

Filomena Weiler wurde am 23. August 1935 als viertes von sieben Kindern der Maria und des Georg Weiler in Strassen geboren. Zwei Geschwister von Filomena sind bereits in der Kindheit gestorben. Nach der Schulzeit arbeitete Filomena lange in der Bäckerei Mayerl in Gesselhaus als Haushälterin. Danach war sie zu Hause und pflegte dort ihren Vater. Im September 1987 trat sie den Dienst als Haushälterin bei Pfarrer Peter Girstmair in der Pfarre Lienz - Hl. Familie an. Nach der Pensionierung von Pfarrer Girstmair übersiedelte sie mit ihm im Jahr

1992 in das Widum in unserer Pfarre Grafendorf. Neben der Betreuung von Pfr. Girstmair übernahm sie auch Dienste in der Kirche und Pfarre. Nach dem Tod von Pfr. Girstmair im Jahr 2003 wohnte Filomena weiterhin im Pfarrhaus. Gesundheitliche Probleme machten ihr aber vermehrt zu schaffen, sodass sie 2011 in das Wohn- und Pflegeheim Lienz übersiedelte.

Dort starb Frau Filomena Weiler wohl vorbereitet und gestärkt durch die heiligen Sakramente am Sonntag, dem 12. Mai 2013. Filomena, ruhe im Frieden Gottes!

Viele Gaimberger Pfarrangehörige verbinden wohl „besondere Erlebnisse“ mit der Filomena und blicken sicher versonnen auf so manche Eigenheiten zurück. „Mansche woh?“ war eine vielfach gemachte Feststellung, wenn sie wieder einmal auf eine „Ungereimtheit“ aufmerksam gemacht werden musste. Nicht umsonst dankte Pfr. Jean Paul besonders all den Leuten, die sich der Filomena besonders annahmen und

wohl auch deren Schutzengel, die sie immer zur richtigen Zeit an der richtigen Stelle sein ließen. Man spürte aber Filomenas guten Willen, das Beste zu geben, korrekt auszuführen, was ihre Aufgaben so darstellten im Laufe des kirchlichen Alltags. So war sie sehr bemüht, allen „ihren“ Priestern ein hilfsbereiter und vor allem, für sie betender Mensch zu sein, was auch die ausländischen Priester in den Urlaubsvertretungen sehr dankbar registrierten.

Filomena zitierte öfters in Gesprächen über das Sterben aus Joh 14, 1-2: *„Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!“* *„Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten?“* Aus diesem Glauben hat Filomena Weiler gelebt, in diesem Glauben ist sie gestorben.

Danke, liebe Filomena und ruhe in Frieden!

ELISABETH KLAUNZER



KONTAKT-CAFÉ DER

jeden Dienstag

von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Selbsthilfe-Treff, Iselweg 5a, Lienz



Zweigverein Osttirol

Jeder der einfach eine Tasse Kaffee und Kuchen in gemütlicher, ungezwungener Atmosphäre genießen möchte, kann ohne Anmeldung kommen. **Wir freuen uns!**

**Ausschnitte aus:
Osttiroler Bote
Kleine Zeitung**



Großer Erfolg für Christina Nothdurfter, ehemalige Athletin der Schwimmunion Osttirol. Bei den österreichischen Meisterschaften in Graz schwamm sie über 50 m Brust in 33,56 Sekunden zu ihrer ersten Einzelmedaille in der Allgemeinen Klasse. Zudem gewann die Osttirolerin mit ihren Vereinskolleginnen vom USC Graz Bronze über 4 x 100 m Freistil.



Bis zur Pause hielt die U 14 von Nußdorf-Debant/Dölsach (r.) gegen die Alterskollegen aus Spittal dagegen, drei späte Tore besiegelten aber die hohe Niederlage.



Norbert Duregger, vulgo Grissmann, aus Gaimberg wurde mit der vierjährigen Stute „Penny“ (V: Wodan Nero XIV) Zweiter.

erreicht werden? „Was
will man mit fünf Par-
sogar trotz erwarteter Neu-
verschuldung ein Nulldefizit



Landeshauptmann Günther Platter schüttelte viele Hände und ließ sich von Luca (7) aus Lienz die Luftgitarre vorführen.

Peter Jeller (70), Gaimberg:
Tja, ich bin schon ein Verstandsmensch, weil ich nämlich bereits von Haus aus auch jemand bin, der über vieles intensiver und länger nachdenkt. Wenn es hingegen ums Tanzen geht, da sind mir dann jedoch Rhythmus und Gefühl wichtig. Ganz egal, ob es sich dabei um einen Boarischen, eine Polka oder modern handelt.



**Sind Sie Verstands- oder Gefühls-
Frage der Woche: menschen?**

**Faschingalmstraße
ist gefährdet**

Beim „Raberköfele“ oberhalb des Wartschenbaches rutschten in den vergangenen Wochen hunderte Kubikmeter Geröll und Erdreich ab. Wenige Meter dahinter führt die Faschingalmstraße von Lienz auf das Zettersfeld und ins Debanttal vorbei.

„Am 25. April wird in einer Abschlussbesprechung mit der Wildbach- und Lawinenverbauung, den Ziviltechnikern, dem Landesgeologen, Gaimbergs Bürgermeisterin Martina Klauzner und mir entschieden, welche Sicherheitsmaßnahmen vorgenommen werden“, be-

richtet Ing. Andreas Pfurner, der Bürgermeister der Marktgemeinde Nußdorf-Debant. In den letzten Wochen wurde jede Bewegung des „Raberköfele“ genau vermessen und ausgewertet. Die Bergstraße führt über einen Felsvorsprung und ist demnach derzeit sicher, aber



vorerst nur einspurig befahrbar. „Die Verlegung der Faschingalmstraße wurde schon vor zehn Jahren ins Auge gefasst. Jetzt wird sich herausstellen, ob noch saniert werden kann oder ein Neubau um bis zu 500.000 € durchgeführt werden muss. Die Geologen haben das Wort“, meint Pfurner. Eine Hangsicherung des „Raberköfele“ fällt unter das bereits laufende Wartschenbach-Projekt und könnte vorrangig schon in den nächsten Wochen begonnen werden. FriSch

*Das „Raberköfele“ gefährdet die Faschingalmstraße und den Wartschenbach.
Foto: Gemeinde Gaimberg.*

Bilder erzählen Geschichte...



... wie dieser „doppelte“ Blick auf Gaimberg und das „Kämlner Tor“ von Thum aus, skizziert ist hier der klare Gegensatz zwischen den freien Flächen im Lienzer Talboden in der historischen Aufnahme der Postkarten-Industrie AG um 1950 und der jetzigen Situation. Abseits des neuen Ortsteils Detum saart interessant linkerhand und dem sich weitbreitenden Beckenhauptstadt rechts herum fällt richtig etwa die Firma Liebherr auf. Der konstant wirkende Bauernhof im Vordergrund ist der Zerstörerhof der Familie Tiefing, dahinter das Gaimberger Schulhaus bzw. heute Gemeindehaus. Auch hier ist der Ort um die Kirche herum in den letzten Jahrzehnten stark gewachsen.

Wenn auch die Bilder aus dem Fotostudio oder dem digitalen Distinkt besitzen oder Foto aus einem Nachhinein in sicheren Händen wissen wollen, rufen Sie uns an, wir werden uns freuen!

Telefon 04912 96238
www.bilder-photocenter.it

TAP Tirol Archiv Photographie

powered by **Canon** **DSLR**

24 | OSTTIROL

LEUTE



Redegewandt zum Sieg: Lukas Fuetsch (3. Platz), Maria Heinz (1. Platz) und Bernhard Webhofer (2. Platz) KULANDWIRTSCHAFTSKAMMER TIROL

Osttiroler redeten sich aufs Podest

Dass die Osttiroler Jugend nicht auf den Mund gefallen ist, beweist sie jährlich beim Jugendredewettbewerb. 61 Redetalente aus ganz Tirol stellten sich in Innsbruck der Jury. In acht Kategorien wurden die besten Rhetoriker gekürt. Auch die Osttiroler Teilnehmer waren erfolgreich. In der Kategorie „Landjugend“ holte sich **Maria Heinz** aus Huben mit dem Thema „Redn wie oan da Schnobl gewochsen isch – Dialekte heute noch in?“ den Sieg. Auch **Bernhard Webhofer** aus Gaimberg bewies sein Talent für Sprache und belegte den zweiten Platz. Sein Thema war „Land-

wirtschaft - der Berufsstand und seine Zukunft“. Platz drei ging an **Lukas Fuetsch** aus Virgen. Er beschäftigte sich mit dem Thema, warum Wahlplakate aufgehängt werden. Aber auch in der Kategorie „Spontanrede“ ging der erste Platz nach Osttirol, und zwar an **Liora Clara Brunner** aus Lienz. „Die Jugendlichen haben gezeigt, welch rhetorisches Talent in ihnen steckt – diversen Themen aussagekräftig kommunizieren zu können ist in der heutigen Berufswelt von enormer Bedeutung“, sagt Jugendlandesrätin **Patrizia Zoller-Frischauf**. **MERSIHA KASUPOVIC**



Viele junge Menschen nahmen an der Diskussionsveranstaltung im Brennstadl der Familie Webhofer teil. Fotos: Magdalena Girstmair

Stephan Marc Frank, Lienz

Am Faschingsdienstag, 12. Feber, konnten Maria und Andreas aus Lienz ihren Sohn **Stephan Marc** in ihre Arme schließen. Er kam mit stolzen 50 cm und 3.310 g zur Welt. Seine große Schwester Sara Sofia so wie Mariedl freuen sich gemeinsam mit den übergelücklichen Eltern.

**Raiffeisen
Meine Bank**



**Mit Bausparen einen von 20 modernen 3D-TVs
oder eine von 600 Popcorn-Maschinen gewinnen!**

Mit Raiffeisen Bausparen kommen Sie auf jeden Fall entspannt durch den Sommer! Denn neben der hohen Sicherheit profitieren Sie von fixen Zinsen im ersten Jahr und der staatlichen Bausparprämie. Und mit etwas Glück gewinnen Sie jetzt beim großen Sommergewinnspiel einen von 20 modernen Samsung 3D-TVs oder eine von 600 Popcorn-Maschinen für Zuhause. Mehr in Ihrer Raiffeisenbank und unter www.bausparen.at